

**Anzeigenpreis:** Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gefuche und Angebote von Stellen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Rechnungen für die dreispaltige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

**Danziger**

# General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Herrmann.

Für Inserate verantwortlich Julius Schemke.

Druck und Verlag von Paul Bencke, sämtlich in Danzig.

Nr. 165

Danzig, Sonnabend, 17. Juli 1926

13. Jahrgang.

## Politische Bannmeile.

Von einer Persönlichkeit, der die Zusammenfassung aller bürgerlichen politisch interessierten Kreise am Herzen liegt, wird uns geschrieben:

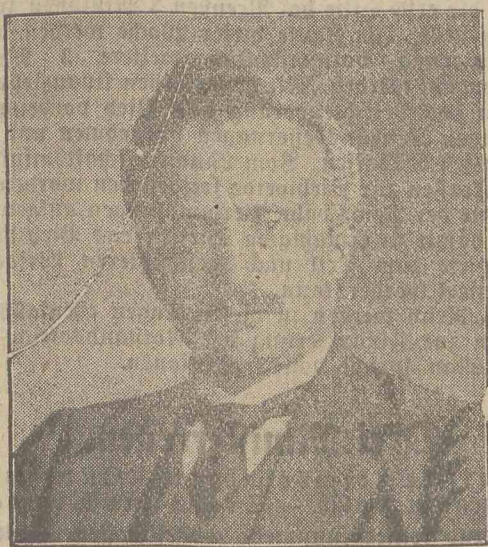
Man hatte sich die Sache so nett gedacht: man geht nach Norden und in die Alpen und verlegt dort „procul negotium“, fern allen Ministergeschäften, seine Ferienzeit. Aber ein deutscher Minister denkt und — die Entente lenkt. In die Ferien hinein hat die Interalliierte Militärkontrollkommission nun allerhand Beratungsstoff geworfen, und so ganz mit den politischen Ferien ist das deutsche Volk wohl auch nicht einverstanden. Die Wellen des Volksempfindens ziehen noch immer ihre Kreise, und es war nur eine Reaktion darauf, daß sich Bestrebungen geltend machten, in einem Zusammenschluß der Deutschen Nationalen und der Deutschen Volkspartei das Wort reden. In der Presse scheint diese Diskussion beendet zu sein, aber man soll nicht glauben, daß das gleiche auch in den Kreisen der Anhänger dieser beiden Parteien der Fall ist. Da dient es vielleicht zu einer gewissen Klärung der Diskussion, wenn man auf Ausführungen hinweist, die der deutschvölkische Abgeordnete Dr. v. Campe, der Vorsitzende der preussischen Landtagsfraktion dieser Partei, in der kölnischen Zeitung gemacht hat und die er in 13 Punkte zusammenfaßt, Punkte, die er als eine „parteiliche Bannmeile“ bezeichnet, also als Erwägungen, die außerhalb der Diskussion stehen. Er stellt sich vor allem in der Frage der Staatsform auf den Standpunkt, daß der Streit über Republik oder Monarchie zurzeit nur entschieden werden kann durch eine Revolution, die uns aber nur völlige Enttäuschung bringen würde. Ebenso soll die Weimarer Verfassung als Grundlage unseres Staatslebens angenommen werden, ohne daß dies eine sachliche Verständigung über diese oder jene Veränderung ausschließen sollte. Demgegenüber solle man aber Achtung vor unserer großen Vergangenheit haben, vor den Männern, denen wir sie zu verdanken haben. Freilich müsse der ewige Streit um das Einst und Jetzt ausgeschaltet werden. Ausschaltet werden müsse vor allem die Person des Reichspräsidenten, an den sich der politische Streit nicht heranwagen dürfe. Was die Flaggenfrage anbelange, so ist, nach Ansicht Campes, eine Regelung dieser Streitfrage vor allem unter dem Gesichtspunkt zu treffen, daß die schließliche Entscheidung loyal von allen Deutschen anerkannt wird. Die Kriegsschuldfrage soll innerpolitisch überhaupt ausgeschieden. Bei ihrer Beurteilung hat lediglich das Interesse des Vaterlandes zu entscheiden.

Vielleicht ist die brennendste Frage bei unseren innerpolitischen Auseinandersetzungen der Streit zwischen Demokratie und Parlamentarismus. Dr. von Campe stellt sich auf den Standpunkt, daß man erst einmal den Nachweis erbringen müsse, daß auch heute schon der Aufbau unseres Staates ohne Verwirrung auf anderer Grundlage als demokratisch-parlamentarischer durchführbar sei; daß verhindern natürlich nicht die theoretische Auseinandersetzung über die beste Staatsform. Und als letzte innerpolitische Frage behandelt er das Aufwärtungsproblem; das soll kein Problem mehr sein, sondern eine res judicata, eine erledigte Angelegenheit, ebenso wie die Fürstenabfindung, sobald eine Rechtsgrundlage gefunden worden ist.

In der äußeren Politik meint Dr. von Campe es als notwendig hinstellen zu müssen, die durch Genf und Locarno geschaffenen Tatsachen anzuerkennen, wobei er allerdings nicht sagt, was es für Tatsachen sind. Hierbei öffnet er einem Eindruck in die politische Bannmeile eine Bresche. Und es ist zu bedauern, daß der sogenannte Begriff der Locarno-Politik keine nähere Präzision erfährt, gerade in einem Augenblick, in dem durch die Note der Interalliierten Kontrollkommission dieser Begriff besonders umstritten sein wird. Darin kann man Herrn von Campe aber wohl recht geben, daß der Gedanke, Verlorenes durch Krieg wiederzubekommen, heute inakzeptabel ist und deswegen auch in öffentlichen Reden usw. nicht berührt werden sollte. Zeilen wird man mit ihm auch die Ansicht, daß auf dem Gebiete der auswärtigen Politik sich die öffentliche Erörterung weitestgehend zurückhalten aufzuerlegen hat, wenn sie ohne Fühlung mit der verantwortlichen Leitung erfolgt, daß man sich bei der Behandlung auswärtiger Fragen weitgehende Zurückhaltung auferlegen soll, weil gerade die Behandlung auswärtiger Streitfragen fernab von jeder innerpolitischen Beurteilung erfolgen soll. Leider hat aber zu diesem für jeden Engländer und jeden Franzosen selbstverständlichen Standpunkt noch nicht durchgedrungen.

Diese „politische Bannmeile“ des Herrn von Campe wird sicher nicht ganz unumstritten bleiben, aber es ist ein Anfang. Ein Anfang dafür, daß in der Politik Demonstrationen überhaupt zu nichts führen können, daß vielmehr, um zu einer Verständigung zu gelangen, in diesem Bannkreis lediglich eine ruhige Auseinandersetzung, eine Diskussion verstatet sein darf.

**Der preussische Innenminister Severing.**  
der aus Gesundheitsrücksicht zu mehrere Monate an der Ausübung seines Amtes verhindert war, kehrt jetzt wie



ber nach Berlin zurück. Gerüchtweise verlautet, daß Severing wegen seiner angeschwundenen Gesundheit bald aus seinem Amte scheiden wird.

## Der deutsch-schweizerische Handelsvertrag.

Auf dem Prinzip der Meistbegünstigung aufgebaut.

Der in Bern unterzeichnete deutsch-schweizerische Handelsvertrag gilt erst nach Genehmigung durch die Parlamente und tritt einen Monat nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft. Der Vertrag ist auf drei Jahre abgeschlossen worden.

Der Vertragstext schließt sich im wesentlichen an den deutsch-schweizerischen Handelsvertrag vom Jahre 1891 an und ist auf dem Prinzip der Meistbegünstigung aufgebaut. Da die Schweiz jedoch 1921 einen neuen Zolltarif eingeführt hat, ist bei dem neuen Vertrag ein neuer Zoll vereinbart worden. Deutschland hat im Jahre 1925 für 440 Millionen Mark Ware nach der Schweiz ausgeführt, während die Schweiz nach Deutschland für 425 Millionen Mark Ware ausfuhrte.

Hervorzuheben ist aus dem neuen Vertrag, daß die Veredelungsbeschränkungen des alten Vertrages weggefallen sind. Dies kommt in der Hauptsache der Schweizer Stickerindustrie zugute. Allerdings sind dafür in bezug auf Schweizer Stickerwaren einige Zugeständnisse gemacht worden. Die deutschen Zugeständnisse gehen auf landwirtschaftliche Gebiete besondere Herabsetzungen des Zolles für Käse vor. Weiter ist eine Ermäßigung des Zolles für Schokolade erfolgt. Auf industriellen Gebiet ist im Bereiche der Verarbeitung von Steinen und Erden eine Reihe von autonomen oder bisher schon bestehenden vertragsmäßigen Sätzen gebunden worden, so für Gips, Zement usw. Gebunden ist weiter die Zollfreiheit für Farbstoffe, herabgesetzt sind die Zölle für Arzneiwaren. Auf dem Gebiete der Textil- und Bekleidungsindustrie haben gleichfalls wesentliche Herabsetzungen der Zollsätze stattgefunden.



**Paul Schubert Nachf.**

Inh.: Gustav Holze

liefert prompt ab Lager und frei Haus

Pa. O/S. Steinkohlen

„ „ Hüttenkoks

Grudekoks

Briketts und Brennholz

Futtermittel

Baumaterialien aller Art

Kontor und Lager: Danzigerstrasse Nr. 15

Telefon Nr. 8.

Annahme von Bestellungen:

Am Schloßgarten 26.

(Zigarrengeschäft Noetzel.)

**Bezugspreis:** Durch die Austräger u. Verkäufer 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Posten. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

## Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.

Eine Arbeitsanleihe von 200 Millionen.

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland ist nach wie vor das größte innerpolitische Sorgenkind der Reichsregierung. Der Reichstag hat kurz vor seinen Großen Ferien ein umfangreiches Arbeitsbeschaffungsprogramm aufgestellt, zu dessen Durchführung die Reichsregierung nunmehr neben den Mitteln, die aus Steuern fließen, auch eine innere Anleihe aufnehmen will, deren Betrag 200 Millionen Reichsmark übersteigen soll. Aus diesen Mitteln sollen Reichsbahn, Reichspost und Wasserstraßenverwaltung reichlich gespeist werden, so daß die mit diesen Unternehmungen verwandten Industriegebiete wieder Arbeitsaufträge in größerem Umfang erhalten.

Auch das Baugewerbe wird in erheblicherem Maße bei der Vergebung von Arbeit bedacht werden. Unter anderem soll der Wohnungsbau stark gefördert werden. Das Reich will in Verbindung mit den Ländern ein festes Bauprogramm für die nächsten Jahre festlegen und daneben auch die Förderung von ländlichen Siedlungen betreiben. Für den verstärkten Bau von Landarbeiterwohnungen sind dreißig Millionen Mark noch für dieses Etatsjahr ausgesetzt worden. Dabei wird auch die Frage der ausländischen Saisonarbeiter angeschnitten werden. Die Zahl dieser in Deutschland befindlichen ausländischen Arbeiter bezieht sich auf etwa 300 000 gegen 800 000 vor dem Kriege. Besonders zu betonen ist hierbei, daß es sich bei den hier in Frage kommenden ausländischen Industriearbeitern um 70 Prozent deutschstämmige handelt: Österreicher, Baltischer und Deutsche aus Estland. Durch die Förderung der ländlichen Siedlungsbauten soll erreicht werden, daß auf möglichst reibungslose Art die politischen Saisonarbeiter aus dem Reichsgebiet abgehoben werden können.

Wie von unterrichteter Seite erklärt wird, könne die Regierung in der Beziehung der Arbeitsbeschaffung natürlich nicht ins Uferlose planen. Wenn die Regierung auf ihrer bisherigen Praxis, nur aus steuerlichen Mitteln diese zu leisten, abgewichen sei und nun den Weg der Finanzierung der Arbeiten durch Anleihen beschreiten wolle, so sei sie immerhin an den inneren Geldmarkt gebunden. Man könne nicht die gesamten Mittel und auch nicht ausländische Anleihen ausschließlich für Arbeitsbeschaffung in Anspruch nehmen. Es müßten auch für den etwaigen größeren Anleihebedarf der Industrie Kredite des Geldbedarfs noch offenbleiben. Was die Regierung wolle, das sei, eine wesentliche Senkung der Arbeitslosenziffern zu erreichen.

## Nah und Fern.

○ **Schweres Flugzeugunglück.** Bei Düsseldorf-Borsdorf ereignete sich auf dem Flugplatz Düsseldorf-Borsdorf ein schweres Flugzeugunglück. Ein Reklameflugzeug, das vor der Landung eine Kurve über dem Flugplatz ausführte, stürzte aus etwa 30 Meter Höhe infolge Versagens des Motors ab und wühlte sich tief in den Erdboden. Der Führer sowie ein Mitfahrer waren auf der Stelle tot. Ein weiterer Begleiter wurde schwer verletzt.

○ **Die Eröffnungsfahrt des Seebienstes nach Danzig** am 17. Juli. Wie amtlich mitgeteilt wird, findet die Eröffnungsfahrt des Seebienstes nach Ostpreußen—Danzig mit dem Motorschnellschiff „Hansestadt Danzig“ endgültig am Sonnabend, dem 17. Juli, nachmittags 7.70 Uhr von Swinemünde aus statt.

○ **Liebestragödie in der Eisenbahn.** In dem Personenzug Straßburg—Saphir geriet ein Brautpaar in Streit. Der Bräutigam geriet dabei so in Wut, daß er auf seine Braut mehrere Revolvergeschosse abfeuerte und dann Selbstmord verübte. Herbeieilende Passagiere fanden den 23jährigen jungen Mann tot, das Mädchen schwer verletzt auf.

○ **Mückenplage im Überschwemmungsgebiet.** In den Odenbruggen macht sich in diesem Sommer infolge der ausgedehnten Überschwemmungen eine heftige Mückenplage bemerkbar. Auf der Domäne Wollup im Odenbruch mußten drei Kinder notgeschlachtet werden, weil ihnen derartig viele Insekten in die Atmungsorgane eingeatmet waren, daß die Tiere zugrunde gehen mußten. Auf der Domäne Friedrichsruhe mußten die Zugochsen schlachtern in den Stall gebracht werden, weil ihnen infolge der vielen Insektenstiche das Blut aus den Augen quoll.

○ **Von Wilderern erschossen?** Bei dem Damschitz Waldungen bei Heiligkreuz wurde der 28 Jahre alte Hilfsjäger Ludwig Schwamm erschossen aufgefunden. Schwamm war durch drei Kopfschüsse getötet worden. Man vermutet, daß der Förster einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist, da die Leiche vom Hauptwege fort nach der Waldschneise, an der sie aufgefunden worden ist, geschleppt war.

○ **Eine Ausstellung amerikanischer Architektur in Leipzig.** Vom 29. August bis 4. September d. J. wird im Rahmen der Leipziger Waimesse eine vom Bund deutscher Architekten veranstaltete Ausstellung amerikanischer Architektur geboten. Die Ausstellung findet, ebenso wie die gleichzeitig in Leipzig stattfindende Ziegeleiausstellung, schon jetzt in weiten Kreisen starke Beachtung.



○ **Buſtmord an einem ſiebenjährigen Mädchen.** In Gelfenkirchen wurde die vermiſſte ſiebenjährige Grete Napoloniſki auf dem Boden des elterlichen Hauſes verſteckt als Leiche aufgefunden. Der Körper des Kindes war durch Meſſerſtiche gräßlich verſtümmelt. Wie feſtgeſtellt iſt, wurde vor der Ermordung an dem unglücklichen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen. Zwei in demſelben Hauſe wohnende Perſonen, Vater und Sohn, ſollen bereits unter dem Verdacht, den Mord begangen zu haben, verhaftet worden ſein.

○ **Großes Schandfeuer in Poſen.** In Poſen brach in einer Holzfabrik Großfeuer aus. 22.000 Kubikmeter rohen Holzes und 5000 Kubikmeter verarbeiteten Holzes ſind verbrannt. Der Schaden beläuft ſich auf mehrere Millionen Zloty.

○ **Das Londoner Parlament in Hemdsärmeln.** Die Hitze in London, die bereits mehrere Tage währt, iſt derart drückend, daß ſich die Mitglieder des Parlaments entkledet haben, ſich ihrer Röcke zu entledigen, wodurch eine alte britiſche Tradition gebrochen wurde. Comander Williams rollte ſogar ſeine Hemdsärmel auf. Auch auf den Gerichten ging man von der Tradition ab. Mehrere Richter erſchienen ohne Talar und ohne Perücke.

○ **Eine italieniſche Irrenanſtalt durch Feuer zerſtört.** Die Irrenanſtalt des Kreiſes Sondrio wurde durch eine heftige Feuersbrunſt zerſtört. Unter den Kranken brach eine fürchterliche Panik aus. Die Wärter hatten alle Anſtrengungen zu machen, um die Kranken in Sicherheit zu bringen. Der Schaden beträgt über eine Million Lire.

○ **Hochwaſſer in Jugoslawien.** Die Donau, Save, Tisza und Drave führen Hochwaſſer; der Waſſerſtand iſt noch im Steigen begriffen. Beſonders bedroht iſt die Gegend zwiſchen Banſchevo und Semlin, wo die Donau über die Ufer getreten iſt. In der Nähe von Peſch und Dialowa verurſachten Waſſerbrüche erheblichen Schaden; neun Perſonen fanden den Tod, mehrere wurden verletzt.

○ **Waldbrände in Amerika.** In den letzten Tagen ſind inſolge der Hitze und der damit verbundenen Gewitter in den Staaten Idaho und Waſhington nahezu 100 Waldbrände ausgebrochen. In Banff (Alberta) ſind ebenfalls Waldbrände ausgebrochen. Mehrere Frauen, die mit ihren Kindern im Automobil flüchten wollten, wurden von den Flammen überholt und ſind mit den Kindern umgekommen.

## Bunte Tageschronik.

**Berlin.** Vom 19. Juli an verkehrt eine Luſtpoſt Köln—Hamburg—Kopenhagen. Nach Dänemark können gewöhnliche und eingeſchriebene Brieffendungen, gewöhnliche Pakete, auch dringende, und Zeitungen mit dieſer Luſtpoſt verſandt werden.

**Kiel.** Die beiden modernen amerikaniſchen Reſort „Larner“ und „Charley“ ſind durch den Nordoſtſeeland kommenden zu mehrtägigem Beſuch im hieſigen Hafen eingetroffen. Zu Ehren der amerikaniſchen Beſuchenden ſind verſchiedene feſtliche und ſportliche Veranſtaltungen geplant.

**Stockholm.** Von allen europäiſchen Städten berichtete Stockholm die höchſte Temperatur. An mehreren Orten Schwedens ſind große Waldbrände ausgebrochen.

**Niga.** Im Dünaburger Kreiſe iſt dieſer Tage das Dorf Burbule niedergebrannt. Das Feuer entſtand inſolge Schornſteindefekts in einem der Häuſer. Der Schaden iſt ſehr groß.

**Varſab (Ruſſen).** Im hieſigen Munitionſdepot ereigneten ſich Exploſionen. Es ſind keinerlei Opfer an Menſchenleben zu beklagen.

○ **Begnadigung eines Mörders.** Der am 4. Mai vom Marburger Schwurgericht zum Tode verurteilte Bauernſohn Johann Schmidt aus Rieboldsdorf wurde auf Grund des Gnadengeſuchs ſeines Verteidigers zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Der Täter hatte im letzten Frühjahre ſeine Braut ermordet und dann die Leiche an einem Strich aufgehängt, um ſo den Verdacht von ſich abzulenken.

## Minister- und Reichsratsreisen.

Im Weſten und im Oſten Deutschlands. Reichskanzler Dr. Marx iſt auf ſeiner Beſuchsfahrt durch die befreiten Gebiete des Rheinlandes überall herzlich empfangen und von den Bürgermeiſtern der beſuchten Städte als Befreier der erſten Zone begrüßt worden. Von Mors ging die Reiſe nach Xanten, wo der Reichskanzler in einer kurzen Rede Glückwünſche des Reichspräſidenten von Hindenburg zur Befreiung von der fremden Beſatzung überbrachte. Nach Xanten wurden die alten Städte Calcar und Cleve beſucht. Zur ſelben Zeit erſolgte in Eſſen ein preußiſcher Miniſterbeſuch: zu Verhandlungen im Verbandspräſidium des Ruhrſiedlungsverbandes ſind dort der preußiſche Wohlfahrtsminiſter Hirtſiefer und der Staatsſekretär Scheidt eingetroffen. Inzwiſchen ſetzen ſich in der Gegend des Reiches die Mitglieder des Reichsrates ab.

## Das graue Leben.

Roman von Oskar von Hanſlein. 16. Fortſetzung. Nachdruck verboten.

Helmuth Lachſe. Jetzt alſo gleich nach des Senators Rat gehandelt. Er richtete ſich ſtolz auf und ſagte in überaus verbindlichem, aber ſtarkem Ton:

„Zu dienen, gnädigſte Frau Gräfin, Dr. Helmuth Freiherr von Althoff.“

Die Gräfin ſchaute auf. So war ihr noch keiner gegenübergetreten. Wichtig, ſie hatte ja ganz vergeſſen. Der Senator hatte ja beſonders betont, daß er aus guter Familie ſei. Sie zauderte einen Augenblick, dann zeigte ſie mit läſſiger Bewegung auf einen Stuhl.

Althoff rückte denſelben ein wenig heran und ließ ſich ungezwungen nieder.

„Sie ſind alſo unſer neuer Lehrer! Wir haben biſher viel Unglück mit den Herren gehabt.“

„Ich weiß, Frau Gräfin. Ich bin Nummer neun.“

Wieder ſah ſie ein leiſes Lächeln um die Lippen des jungen Mannes ſchweben.

Der Herr Graf iſt verreist, ich muß Sie alſo kurz inſtruieren. Sie haben die Erziehung unſerer beiden Knaben, des vierzehnjährigen Manfred und des zwölfjährigen Wolfgang, zu leiſen. Nun, ich werde bei den erſten Unterrichtsſtunden dabei ſein und Ihnen einige Winke geben.“

„Ich bitte ſie, gnädigſte Frau Gräfin, mich zunächſt mit meinen Jünglingen Fühlung gewinnen zu laſſen. Sonſt iſt meine Stellung von vornherein eine ſchlechte.“

„Ich meinte es nur gut, denn ich denke, die Knaben ſind manchmal etwas ſchwer zu behandeln.“

„Sie drückte auf eine Klingel, und der Diener trat ein.“

„Bitte Sie die jungen Herren Grafen zu mir!“

Zwei hübsche, hochgewachſene Jungen traten ein und küßten die Gräfin die Hand. Der jüngere ſah mit großen, neugierigen Augen auf den neuen Lehrer, während der ältere offenbar abſichtlich gar keine Notiz von ihm nahm.

„Das iſt euer neuer Lehrer, Herr Doktor.“

„Freiherr von Althoff“, ergänzte Helmuth. Er lachte innerlich über ſich ſelbſt, da er in dieſer Stunde zum erſtenmal in ſeinem Leben mit ſo großem Nachdruck ſeinen Vornamen betonte.

## Oſtpreußenreiſe

Fort. Von Marienburg ging es nach Elbing, wo auf eine Anſprache des Oberbürgermeiſters der württembergiſche Geſandte, Staatsrat Dr. Böſler, als Sprecher des Reichstages erklärte, daß der Reichsrat alles tun wolle, was er könne, um Oſtpreußen zu helfen. Großer Empfang fand dann auf der Weiterreiſe in Königsberg ſtatt. Bürgermeiſter Dr. Gerdeler erörterte die Notwendigkeit einer Hilfsaktion für die inſolge der Grenzziehung ſtark benachteiligte Provinz und für die Stadt Königsberg. Im Namen der Reichsratsmitglieder erklärte der Vertreter Braunſchweig, daß der Reichsrat den feſten Willen habe, der abgeſchnürten Provinz zu helfen. Auf die ſchwierige Lage Oſtpreußens wies dann in einer Überſicht über die Wirtschaftslage der Provinz auch der Präſident der Landwirtsſchaftskammer von Oſtpreußen, Dr. Brandes, hin. Es ſei im Anſchluß hieran mitgeteilt, daß in kurzem ein Unterauſchuß des Preußiſchen Landtags ſoſtausſchußes eine Beſuchungs- und Studienfahrt durch die Provinz Grenzmark—Poſen—Weſtpreußen antreten wird.

## Hilfsaktion für die Hochwaſſergeſchädigten

Der Schaden auf 100 Millionen Mark geſchätzt.

Beim preußiſchen Innenminiſterium ſind nunmehr die erſten zuſammenfaſſenden Berichte über die Hochwaſſerverwüſtungen in Preußen eingelaufen. Trozdem ſind genauere zahlenmäßige Feſtſtellungen über den Umfang der Schäden noch nicht möglich. Ganz roh geſchätzt, iſt vielleicht eine Million Morgen Kulturland von der überſchwellenden Wogen heimgesucht und verwüſtet worden. Überſchlägt man den Schaden pro Morgen mit 100 Mark, dann würde ſich danach der Geſamtschaden auf annähernd 100 Millionen Mark beſtimmen. Ein abſchließendes Bild iſt im Augenblick ſchon deſhalb noch nicht möglich, weil neue Unwetterkataſtrophe zu den alten Schäden hinzugekommen ſind, ſo in Sireſberg, das beſonders böſe mitgenommen wurde, und im Eichſfeld. Ein zahlenmäßig genaues Bild über den Umfang der Schäden wird man gütigſtens erſt in etwa 4 bis 6 Wochen geben können.

Für die erſte Hilfe hat Preußen 3 Millionen zur Verfügung geſtellt. Im Laufe dieſer Woche werden von der Staatsregierung vorauſichtlich weitere 3 Millionen flüſſig gemacht werden. Mit dieſer erſten finanziellen Hilfe will man der Verſchleuderung von Vieh vorbeugen, die notwendigen Viehhausbeſetzungen vornehmen und Futter für das Vieh beſchaffen. Vom Landwirtsſchaftsminiſterium ſind die Forſten zur Viehweide freigegeben worden; ebenſo ſind mit der Reichsbahn Verhandlungen aufgenommen worden, damit zu ermäßigten Tarifen das Vieh der Notſtandsgebiete zum Teil nach geſchützteren Weideplätzen transportiert werden kann.

Von Reich werden in dieſen Tagen ebenfalls einige Millionen zur Finanzierung der Noſtandsaktion bereitgeſtellt. Man ſpricht von 3 Millionen.

## Drei Miniſterreden.

Die deutſche Reichseinheit. — Oſtpreußen Stellung im Reich. — Staat und Wirtschaft.

Während ſeines nunmehr abgeſchloſſenen Beſuches im nördlichen Rheinland hielt Reichskanzler Dr. Marx im Kreiſshaus zu Cleve und im Landratsamt Mors bedeutſame politiſche Reden. In Cleve warnte er vor allen weiteren Aufwertungsbeſtrebungen, die böſe Folgen haben könnten. Wenn unſere Währung noch einmal ins Gleiten gerate, dann ſei es aus mit dem deutſchen Volk, dann gebe es keine Rettung mehr. In Mors betonte der Kanzler die unerſchütterliche Abſicht der Reichsregierung, Deutschland aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten herauszuführen. Die Regelung ſtoße aber auf große Hinderniſſe, wenn ſie ſo geſchehen ſolle, daß alle Berufsſtände ſich zufrieden erklären könnten.

„Unſere Wirtschaft“, ſo fuhr der Reichskanzler fort, „unſere Berufsſtände befinden ſich in einer äufferſt traurigen Lage, in erſter Linie dadurch, daß wir den Krieg verloren haben. Wir haben aber durch den Zwang der Not gelernt, Laſten zu tragen. Das hat im Auslande die Überzeugung begründet, daß das deutſche Volk ſeinen Aufſtieg will und bereit iſt, bis an die Grenze des Erträglichſten Laſten zu tragen. Und die jetzige Regierung iſt gewillt, das zu erfüllen, was ſie verſprochen hat. Dazu gehört die Überzeugung der Pſtchtherrſchaft und die Notwendigkeit, dafür zu ſorgen, daß die Einheit des Reiches gewahrt wird.“

Am Schluß betonte der Kanzler, daß wir in dieſen Schicksalsjahren vorwärtsgelommen ſind und uns auch in Zukunft nicht niederrücken laſſen werden. Wenn wir uns in wahrer Staatsgefinnung zuſammenschließen, werden wir auch kommende ſchwierige Jahre überwinden.

Eine Rede von nicht minder großer Bedeutung hielt auf der Reichsratsfahrt durch Oſtpreußen in Elſſi der

## Reichsinnenminiſter Dr. Kili.

Er ſprach über das Verhältnis Oſtpreußens zum Reiche und erklärte, daß nichts verkehrter ſei, als wenn man dieſe Oſtpreußen, dem inſolge ſeiner jetzigen inſularen Lage ſchwere Wunden geſchlagen worden ſeien, innerlich ſchon abgeſchrieben. Im Gegenteil: das Reich und Preußen würden mit allen Mitteln dahin ſtreben, daß wirtschaftlich, kulturell und bevölkerungsmäßig der Oſten das bleibe, was er ſeit vielen Hunderten von Jahren ſei: deutſches Land!

Den Rundgebungen des Reichskanzlers und des Reichsinnenminiſters ſagt ſich als dritte Miniſterrede ein Vortrag an, den in der Geſellſchaft für Handel, Induſtrie und Wiſſenſchaften in Frankfurt a. M. der

## preußiſche Finanzminiſter Dr. Günter-ſchoff

über „Wirtſchaft und Finanzen“ gehalten hat. Der Miniſter erörterte eingehend die Beziehungen des Staates zur Wirtſchaft und betonte, daß der Staat allein der Wirtſchaft nicht über die Kriſe hinweghelfen könne, in der ſie ſich heute befinde. Er könne ihr wohl die Überwindung der Kriſe erleichtern, aber letzten Endes müſſe die Wirtſchaft ſich ſelbſt helfen. Es werde ihr nichts anderes übrigbleiben, als die Rationaliſierung durchzuführen, und dieſer Weg müſſe unbedingt, ähnlich wie bei der Stabilisierung der Währung, zu Ende gegangen werden.

## Frankreich.

× **Walchs Kontrollkommiſſion will nach Frankreich zurückerhren.** Anlaßlich der Feier des franzöſiſchen Nationalfeſtes in der franzöſiſchen Botſchaft zu Berlin prior der Botſchafter de Margerie die Tätigkeit des Generals Walch und der Interalliierten Kontrollkommiſſion, deren Arbeit man als ein großes militäriſches Friedenswerk bezeichnen könne. General Walch wies in ſeiner Antwort darauf hin, daß ſeine Kommiſſion in kurzen nach Frankreich zurückerhren werde.

## Aus In- und Ausland.

**Germersheim.** Bei einem Fackelzug, der hier anlaßlich des franzöſiſchen Nationalfeſtes von den Beſatzungstruppen veranſtaltet wurde, ſchloſſen die deutſchen Bewohner der beteiligten Straßen offenſtatt die Fenſterläden. Die Nachricht, daß ſich der Kommandant wegen der bekannten Zwifchenfälle entſchuldigt habe, trifft nicht zu.

**Wien.** In der Bulowina wurde 300 Deutſchen die weitere Aufenthaltsbewilligung entzogen. Die Ausgewieſenen haben Berufung bei der Regierung in Bukareſt eingelegt.

**London.** Der Erzbischof von Canterbury hat die Führer der Bergarbeiter zu einer Konferenz nach Beſtmiſter geladen, um einen Verſuch zur Beendigung des Kohlenarbeiterſtreiks zu machen.

**Konſtantinopel.** Die türkiſche Preſſe meldet die Ernennung des engliſchen Botſchafters in der Türkei, Sir Ronald Lindsay, zum Botſchafter in Berlin. Eine amtliche Beſtätigung der Meldung liegt biſher nicht vor.

**Teheran.** In einer Mitteilung des perſiſchen Kriegsminiſters über den militäriſchen Aufſtand in Aſerbeidſchan und der Provinz Awanos heißt es, daß nach der Hinrichtung von 56 der Aufständiſchen die Ruhe wiederhergeſtellt ſei.

## Wer ſchwitzt

muß dafür ſorgen, daß die verdampfte Feuchtigkeit erſetzt wird, damit die Funktion des Körpers im Gleichgewicht bleibt. Der geſunde Menſchenverſtand aber ſagt: „Kein Alkohol, ſondern einzig und allein Kathreiners Malzkaffee!“

Er erfriſcht und ſtärkt, ſchmeckt warm und kalt vorzüglich und macht auch den Erwachsenen — die Milch ſchmachhaft

Das ganze Pfund nur 70 Pfg.

Manfred ſah verwundert auf und maß ihn mit erſtauntem Blick.

„Du biſt alſo Manfred und Du Wolfgang? Alſo gebt mir eure Hand, wir wollen gute Freunde ſein!“

Die Knaben ſahen im höchſten Grade verwundert auf den Lehrer und auf die Mutter.

„Allerdings, dieſe iſt Graf Manfred und dieſe Graf Wolfgang.“

Gibt dem Herrn Doktor die Hand!“

In Manfreds Auge war ein ſtark feindſeliger Blick.

„Gut, Jüngens, dann laßt mich noch ein paar Augenblicke mit eurer gnädigen Frau Mutter allein. Ich gehe wohl recht, wenn ich annehme, daß ihr neben meinem Zimmer wohnt. Dann komme ich nachher zu euch hinüber und wir machen nähere Bekanntschaft!“

Die beiden Knaben, beſonders Manfred, waren im höchſten Grade erregt, und auch die Gräfin ſahen indigniert. Sie winkte ihren Knaben zu gehen, und auf Manfreds Geſicht erſchien ein ſchadenfrohes Lächeln. Es ſtand deutlich darauf geſchrieben: „Jetzt kriegt der Doktor ſeinen erſten Mißſt!“

Wie ſie allein waren, ſagte die Dame: „Herr Doktor, wir ſind gewohnt, daß unſere Söhne mit „Sie“ und „Herr Graf“ angeredet werden.“

„Verzeihen Sie, gnädigſte Frau Gräfin, ein Knabe von vierzehn Jahren wird von mir mit „Du“ angeredet, ſonſt hat er nicht den richtigen Reſpekt. Wenn ich für die Erziehung der beiden jungen Herren aufkommen ſoll, muß ich allergeringſt darum bitten, mir auch die nötige freie Hand zu laſſen. Frau Gräfin können überzeugt ſein, und der Herr Senator wird es ja auch beſtätigen, daß ich weiß, wie man mit Kindern aus vornehmen Häuſen umgeht, da ich mich ſelbſt zu dieſen zähle. Sollte dieſe der Frau Gräfin nicht angenehm ſein, ſo kann ich ja ſogleich dem Beſpiel meiner acht Vorgänger folgen und lieber mein Amt gar nicht antreten.“

Bei aller Feſtigkeit hatte er ſo etwas weltmänniſch Liebeshöriges in ſeiner Stimme, daß die Gräfin nicht zu antworten wußte.

In der Tat, ihr Mann gab viel auf des Senators Wort, und es war ja wirklich hohe Zeit, daß einmal etwas Ordnung in den Unterricht der Knaben kam.

„Wie gab zu erkennen, daß die Unterredung beendet ſei, und Helmuth erhob ſich. Er hatte das beſtimmte Gefühl, in der Gräfin ſchon jetzt eine Feindin zu haben, aber erſtens hatte er genau den Rat des Senators befolgt, und zweitens

mußte er nach ſeinem eigenen Gefühl ſo handeln. Er wäre gern hier geblieben, aber nur wenn es ſeine Ehre erlaubte. Mit den einfachen Leuten in Berlin in ihrer Weiſe verkehren, das war ihm leicht; von denen aber, die er als ſeinesgleichen erkannte, gedemütigt werden — nein, dann lieber zurück zu Hubertus Wittenau. Mit einer tadelloſen, förmlichen Verbeugung zog er ſich zurück.

Nachdem er ſich einen Augenblick in ſeinem Zimmer geſammelt, ging er, ohne anzuklopfen, in das anſtoßende Gemach. Hier war das Schulzimmer, in dem ſeit der Abendſtunde für drei Perſonen gebedt ſtand. Er trat in den nächſten Raum, in dem ſich die Knaben aufhielten. Während Wolfgang auf einem Stuhle ſaß und las, ſtand Manfred am Fenſter und puhte an einem Teſching.

„Alſo hier iſt euer Zimmer?“

Manfred war im höchſten Grade erſtaunt. Alſo war der Mißſt, wie es ſchien, doch nicht gekommen. Er antwortete nicht.

„Kannſt Du ſchießen?“

Wolfgang antwortete für ihn.

„Er hat das Gewehr erſt vor ein paar Tagen bekommen, aber er verſteht nicht damit umzugehen. Ich glaube, es iſt ſchon kaputt.“

„Zeig' mal her!“

Er nahm dem noch immer Stummen das Gewehr aus der Hand.

„So mußt Du es machen, wenn Du es puhen wiſt.“

Er zeigte ihm die richtigen Griffen.

„Wenn Du fleißig biſt, zeige ich Dir auch, wie man ſchießt.“

„Über reiten kann ich.“

Mit trotzigem Ausdruck ſagte es unermittelt der Knabe.

„Das werde ich ja ſehen, vielleicht reiten wir einmal zuſammen aus.“

Der Diener erſchien und meldete: „In zehn Minuten wird ſerbiert.“

„Alſo macht euch fertig!“ ſagte darauf der neue Lehrer zu ſeinen Schülern.

Helmuth ging hinüber in ſein Zimmer und ließ die Jungen allein. Der ſtillere Wolfgang ſagte nichts, aber Manfred war wütend. Ein Hauslehrer, der „du“ zu ihm ſagte, zu ihm, dem Erben des Hauſes! Der Teſching ſchießen und reiten wollte!

(Fortſetzung folgt.)



# Beilage zum „General-Anzeiger.“

Nr. 165 — Sonnabend, den 16. Juli 1926



## Wanderungen im Riesengebirge

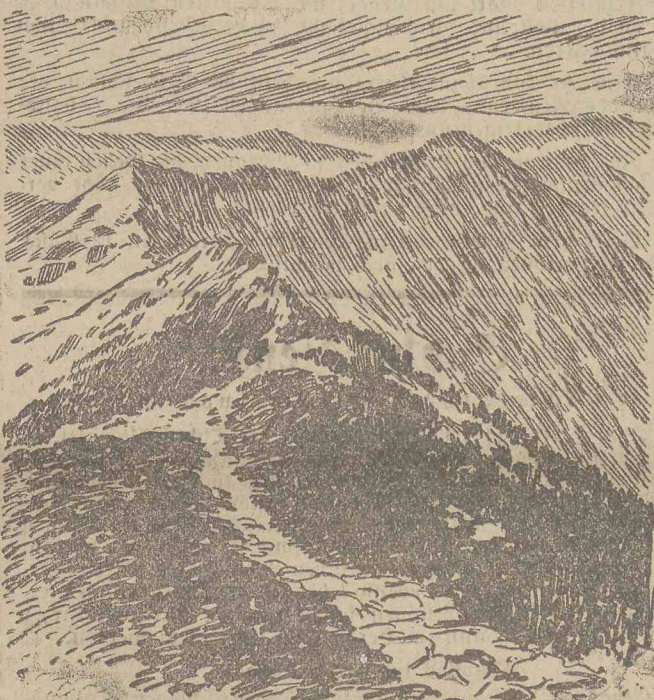
Von Jugend auf kennt jeder das Riesengebirge, wenigstens ist die kindliche Einbildungskraft gern mit dem nettlichen und launenhaften, aber auch wilden und abenteuerlichen Berggeiste Rübezahn, dem Herrn der Berge, durch sein Reich gewandert. Wer erinnert sich nicht jener, der bald in Gestalt eines Bergmännleins, eines Holzhaders, eines Jägers, eines Mönches, eines Knaben, einer Jungfrau, bald als Tier verkappt die Reisenden neckt und erschreckt, der denjenigen, die ihn ausgelacht oder verspottet, namentlich „Rübezahn“ gerufen haben — er will „Herr Johannes“ genannt sein — unerwartet Blitz und Donner, Nebel, Regen, Schnee, überhaupt Unglück vom Berg niederfendend, während eben noch alles in Sonnenglanz lag, der sich besonders als Mönch in aschgrauer Kutte auf dem Berg zeigt und ein Saitenspiel, die Sturmharse, in der Hand hält, die er so heftig schlägt, daß die Erde davon erzittert. Sehr groß ist die Zahl der Sagen, die von seinen Redereien und teils gutmütigen, teils böartigen Streichen gegen Wanderer und Bewohner des Riesengebirges zu erzählen wissen.

Der Boden, auf dem diese ihrem Kern nach schon aus altheidnischer Zeit stammenden Sagen von dem wunderlichen und nettlichen Wetterherrscher gewachsen sind, ist besonders geeignet, die Einbildungskraft lebhaft anzuregen. Die alpenhafte Großartigkeit des Riesengebirges mit seinem wunderbaren Wetterpiel, so jäh umschlagend von Sonnenglanz in heulenden Sturm und Blitze schleuderndes Gewitter, dessen Donner das Echo der Berge wecken, tonnen dem dichtenden Volke leicht Veranlassung zur Schöpfung eines Berggeistes geben, der hier allmächtig über Natur und Menschen herrscht.

Da ist es denn bei der Großartigkeit, Schönheit und Mannigfaltigkeit des Landschaftsbildes kein Wunder, wenn

Meter hohe Schneeköpfe, die teils auf schlesischem, teils auf böhmischem Gebiete liegt.

Der oberste Teil dieses Gipfels bildet eine etwas gewölbte Fläche von nur geringer Ausdehnung, auf der sich eine Kapelle des heiligen Laurentius erhebt. Der Blick von hier aus schweift bei klarem Wetter über den größten Teil von Schlesien und Böhmen; Breslau und



DER ZIEGENRÜCKEN

Prag sind deutlich sichtbar; man überblickt die Kämme des Riesengebirges, die Talsessel von Glatz und Waldburg, den sich steil aus der Ebene erhebenden Zobten, die mit zahllosen Städten und Dörfern besetzten Fluren von Schlesien und Böhmen, und fern im Dunste verschwinden der Mittel- und das Erzgebirge.

Aber auch fast alle anderen Teile des Gebirges, in dem sich nicht selten noch eine Art Urvölkchen findet, werden von zahlreichen Wanderern aufgesucht und haben ihre besonderen Schönheiten und Reize. Die starke diluviale Vergletscherung des Riesengebirges hat ihre Spuren von einer großen Reihe Kären (Große und Kleine Schneegrube, Großer und Kleiner Teich), Trogtälern und Moränen hinterlassen, die dem Riesengebirge zusammen mit den zahlreichen Schluchten und tief eingeschnittenen Tälern

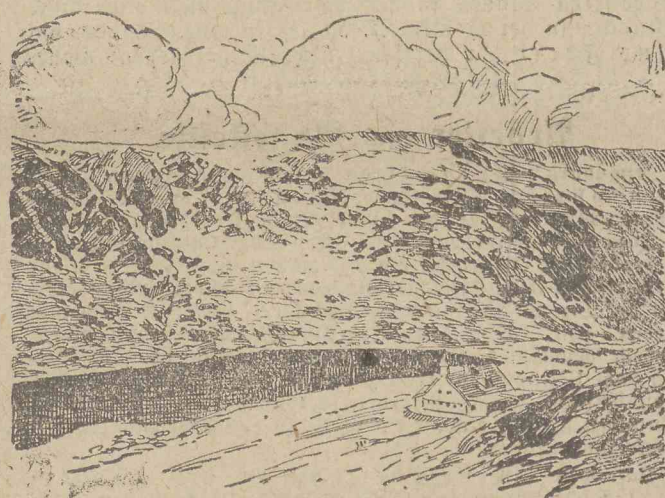


SCHREIBERHAU · DIE ZACKELKLAMM

vielfach Formen von alpinem Gepräge geben. Geologisch ist das Riesengebirge eine große Granitkuppel, die in die darüberlagernden Schiefer eindringt, sie stark veränderte und zum Teil einschmolz. Der Granit zeigt infolge der Verwitterung nicht selten malerische Felsgruppen, wie Teufelsstein, Mittagstein, Mädelsteine. Die zerstreut liegenden Granitblöcke auf dem Kamm, das Bähle, Debe und Tote, der Mangel einer kräftigen Nadelholzvegetation, die nur bis 1200 Meter Höhe ihn begleitet und die oberen 200 Meter des Kammes vollständig unbefestigt läßt, die

knorrigen Gruppen des Krumm- und Anteholzes, die düsternen, moorigen und torfigen Wiesen bieten mannigfache schöne Bilder und haben es daher leicht vermocht, der dichten Volksseele reichlich Stoff zu den Sagen von Rübezahn zu geben.

Die Bewohner des Gebirges, die sich an ihm wohl wegen des schroffen Abfalls in größeren Wohnplätzen weniger weit hinauf angesiedelt haben als in anderen deutschen Gebirgen, waren einst in ihrer überwiegenden Mehrheit Weber. An den geschützteren und tieferen, wiesenreichen und sanfteren Hängen haben sich jedoch auch im Hochgebirge und am oberen Rande des Waldes vielfach Bewohner in Holzhäusern, Bauden genannt, angesiedelt, die dem Riesengebirge ein besonderes malerisches und

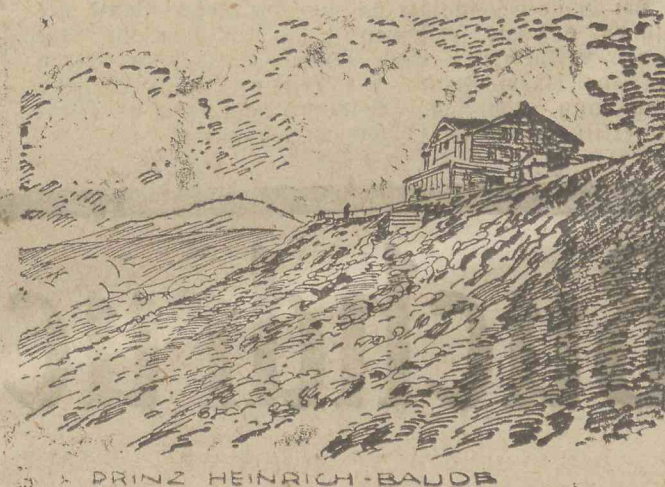


BRÜCKENBERG · KLEINER TEICH

eigenartiges Gepräge verleihen. Sie betreiben dort Rindvieh- und Ziegenzucht. Das Dach dieser meist mit Schindeln gedeckten Bauden reicht an Bergabhängen an der Hinterseite bis gegen den Boden vor. Unter dieser Vorragung wird der Futtervorrat aufgehoben; denn die Baudenhirten gleichen den Alpensemmen nicht in einer Art Nomadentum. Leichter gebaute Sommerbauden an den obersten Höhen werden freilich nur für die kurz bemessene Weidezeit des Sommers bewohnt.

Natürlich herbergt, wie in den Alpen in den Sennhütten, auch der Wanderer innerhalb der grünen Mattenregion des Riesengebirges in den Bauden, ja einzelne auf dem Kamm selbst stehende Bauden sind als Berghotels allbekannt geworden. Im Sommer kann man auch bei den Hirten des Riesengebirges eine Art von Halbnomadentum beobachten: die Baudenbewohner wandern dann wohl mit ihrem Vieh hinauf auf die Weideplätze im Walde, und umgekehrt brechen, sobald unter der Sommerhitze die Hochmatten schneefrei geworden sind, die Hirten der Walddörfer mit den glockenbehangenen Rindern unter Schafmelken auf, um über den Tannen- und Fichtenwäldern die Tiere auf der Gebirgsmatte milchreicher werden zu lassen und selbst zeitweise ein Sennenleben in der Sommerbaude zu führen, Butter und Käse zu bereiten, für weitere Ausfuhr, namentlich die Koppentäfel.

So sieht man im Riesengebirge noch viel von alter Ursprünglichkeit, und auch manche gute, alte Sitte hat sich in der Bevölkerung noch erhalten.



PRINZ HEINRICH · BAUDEN



DIE SCHNEEKOPPE

das Riesengebirge während des ganzen Jahres das Ziel vieler ist, die in den Bergen wandern, in den Wäldern und auf den Höhen der Luftkurorte und in heilkräftigen Quellen Erholung oder Gefundung suchen oder auf den alschilligen Bahnen Wintersport treiben. In dieser Hinsicht reden schon die allbekannten Namen: Göbersdorf, Johannsbad, Krummhübel, Schreiberhau, Warmbrunn, eine bereicherte Sprache.

Das Riesengebirge, der höchste Teil der Sudeten, dehnt sich in einer Länge von etwa 37 und einer Breite von 25 Kilometern zwischen dem Bober- und Queisquellgebiet aus. Von den Ebenen von Hirschberg, Schmiedeberg und Jischibach aus gesehen, die sich kaum 300 bis 400 Meter über dem Meerespiegel erheben, erscheint das Gebirge wie eine steile, bis über 1200 Meter ansteigende Riesennauer. Dabei bietet es dem Auge einen mannigfach ausgeschweiften Kamm, steile Felsabhänge und abwechselnd tiefe, finstere Schluchten, durch die sich vielfach muntere Bächlein ergießen. Die Besucher des Gebirges bevorzugen bei einer Wanderung meist den Kamm seines östlichen Teiles. Auf dem Teile des Kammes, der zu Preußen gehört, stößt der Wanderer, der in westlich-östlicher Richtung geht, zunächst auf den Reifsträger (1362 Meter), weiter auf das Hohe Rote (1509 Meter), die Große Sturmhau (1424 Meter), die Kleine Sturmhau (1440 Meter) und gegen das Ostende auf den höchsten Berg Mitteldeutschlands, die 1603



## Nurmi,

der bekannte finnische Läufer, hat dieser Tage in Stockholm einen neuen Weltrekord aufgestellt. Er ist zurzeit der unbestrittene beste Läufer der Welt, sein Vaterland hat



ihm bereits ein Denkmal gesetzt und auch bei uns wurden ihm, wie erinnerlich, ungewöhnliche Ehrungen zuteil, als er vor wenigen Wochen in Berlin startete und auch damals einen neuen Weltrekord aufstellte, den er inzwischen bereits wieder verbessert hat.

## Die Urteilsvollstreckung in Smyrna.

Dreizehn Personen gehängt.

In Smyrna wurde das über 15 Personen, die an der Verschwörung gegen Mustafa Kemal Pascha beteiligt gewesen sein sollen, verhängte Todesurteil an dreizehn Angeklagten fast unmittelbar nach der Urteilsverkündung vollstreckt; bei den anderen beiden Verurteilten ist die Vollstreckung noch nicht erfolgt. Die Angeklagten wurden nachts 2 Uhr durch den Strang vom Leben zum Tode befördert, und zwar öffentlich an jener Stelle der Stadt, wo das Attentat stattfinden sollte. Die Exekution wurde durch einen Zigeuner ausgeführt. Gendarmerie hatte das ganze Viertel um den Konak, vor dem die beiden ehemaligen Minister und General Ruchdi aufgehängt wurden, abgesperrt. Die Leichen der Gehängten blieben einen halben Tag lang zur allgemeinen Besichtigung am Galgen.

An jedem Galgen war ein Schild angebracht mit der Aufschrift: „Dieser Mann ist durch das unabhängige Gericht zum Tode verurteilt worden. Er ist verhaftet worden, weil er versucht hatte, unseren Präsidenten, Kemal Pascha, den Ritter der Ehre der Türkei, zu ermorden.“ Die Verurteilten sprachen kein Wort; nur Hurtschid, der heiteren Sinnes in den Tod ging, hielt eine kurze Ansprache, in der er erklärte, daß er in einem Lande, wo keine Freiheit herrsche, nicht länger leben wolle.

## Arbeiter und Angestellte.

Münchener. (Konflikt in der bayerischen Textilindustrie.) Der Schiedsgerichtspräsident des Landesschiedsrichters München für die südbayerische Textilindustrie vom 11. Juni 1926 wurde vom bayerischen Sozialministerium nicht für verbindlich erklärt, da ein Lohnabbau von 3,75 % jetzt für die Wirtschaft keine Erleichterung bedeuten würde und andererseits die Textilarbeiter infolge Kurzarbeit ohnedies geschädigt würden. Im Südbayerischen Textilindustriellenverband wurde trotzdem beschloffen, den erwähnten Schiedspruch mit Wirkung vom 1. August in Kraft zu setzen. Wie verlautet, werden voraussichtlich die Textilarbeiterverbände aller politischen Richtungen sich mit einer Beschwerde an das bayerische Sozialministerium wenden.

Kattowitz. (Neueinstellung in den ostoberschlesischen Gruben.) Auf den ostoberschlesischen Gruben sind in letzter Zeit etwa 7000 Arbeiter eingestellt worden. Wie verlautet, werden in den nächsten Tagen noch weitere 5000 Bergarbeiter eingestellt werden. Diese Neueinstellungen dürften in der Hauptsache mit dem englischen Bergarbeiterstreik in Verbindung zu bringen sein.

London. (Der Stand der englischen Arbeitslosigkeit.) Die Zahl der Erwerbslosen betrug in der vergangenen Woche 1 645 100, das sind 5324 mehr als in der vorvergangenen Woche und 344 750 mehr als in der gleichen Woche des Vorjahres.

New York. (Schadenersatzklage gegen streikende Eisenbahner.) Wie verlautet, will die New Yorker Untergrundbahn-Gesellschaft gegen die bei ihr streikenden Eisenbahner eine Schadenersatzklage bei den örtlichen Gerichten anstrengen. Die Gesellschaft hat einen Gesamtverlust von bisher 139 000 Dollar gerechnet, den sie von den Eisenbahnerorganisationen ersetzt haben will. Sie beabsichtigt ferner, einen Gerichtsbeschluß herbeizuführen, wonach die Streikenden zur Arbeit zurückkehren sollen.

## Hotelbrand in Amerika.

12 Leichen geborgen — 23 Vermisste.

Das vielbesuchte Kurhotel in Haines Falls im Staats New York „Twilight Inn“ ist vom Feuer zerstört worden. Der Brand brach in der Nacht aus und viele Gäste erwachten erst, als das Feuer bereits die Treppen und Fahrstühle zerstört hatte. Unter den Trümmern des Hotels sind zwölf Leichen geborgen worden, die so schwer verbrannt waren, daß ihre Persönlichkeit nicht festgestellt werden konnten. 16 Gäste und sieben Hausangestellte werden noch vermisst.

Der Gäste bemächtigte sich eine furchtbare Panik, als sie sahen, daß die Flammen ihnen den Weg über die Treppen versperrten. Eine Mutter warf ihren kleinen Sohn aus einem Fenster des dritten Stockwerkes und sprang dann selbst nach. Während das Kind verbrannte, erlitt die Mutter schwere Verletzungen.

## Vorschläge des Reichswirtschaftsrates.

Der wirtschafts- und finanzpolitische Ausschuss des Vorkriegs Reichswirtschaftsrates hat in seiner jüngsten Sitzung ausführlich das Problem der produktiven Erwerbslosenfürsorge behandelt. Das Arbeitsproblem ist durch eine Verknüpfung gegen Arbeitslosigkeit allein nicht mehr zu lösen. Die Beschaffung produktiver Arbeit in Deutschland ist durchaus möglich. Die Kultivierung ungeheurer Mengen von Obland, die Schaffung von Wohnungen, der Bau von Kanälen und Automobilstraßen, die Nutzbarmachung von Wasserkraften für die Elektrizitätsversorgung, die Elektrifizierung der Bahnen, der Bau von Schnellbahnen stellen Arbeiten dar, die unmittelbar in Angriff genommen werden können. Freilich dürfen diese Arbeiten nicht in der Art der viel zu kostspieligen Notstandsarbeiten durchgeführt werden. Aus der großen Zahl der Arbeitslosen lassen sich ohne Schwierigkeiten mehrere hunderttausend für die erwähnten Arbeiten voll geeignete Arbeitskräfte herausfinden und als normale Arbeiter verwenden. Auch wenn sich auf diese Weise nur ein Drittel oder ein Viertel der vorhandenen Arbeitslosen beschaffte, würden große wirtschaftliche Zwecke verwirklicht werden, die um so mehr ins Gewicht fallen, als bei der Beschränkung auf die reine Arbeitslosenunterstützung große Geldsummen ohne Gegenleistung hergegeben werden. Der Ausschuss empfiehlt der Reichsregierung dringend die Beschleunigung des angezeichneten Weges.

## Ru: Kongresse und Versammlungen.

k. Tagung der Guttempler. Die deutsche Reichsorganisation der Guttempler tagte in Hamburg, dem Städtegebiet, in dem der Guttemplerorden 7000 Mitglieder und zwölf eigene Versammlungshäuser besitzt. Den Höhepunkt der äußeren Veranstaltung bildete die Ehrung des Großmeisters Hermann Blume, der 25 Jahre an der Spitze der deutschen Guttempler steht. 2500 Guttempler aus allen Teilen des Reiches, zahlreiche Vertreter sozialer Vereine waren zugegen. Der Jahresbericht des Großmeisters gab ein anschauliches Bild einer Fülle sozialer Fürsorge: Trinkerrettung, Trinkerfürsorge, die hervorragenden Gebiete der Ordensarbeit, die im Zusammenarbeiten mit den Wohlfahrtsbehörden planmäßig geleistet wird. Die Versammlung beschloß einstimmig die Verlegung der bisher in Hamburg befindlichen Zentralgeschäftsstelle nach Berlin. Ein Festgottesdienst in der großen Michaelskirche leitete die Tagung ein, ein Geistlicher der Kirche, Pastor Sauerlandt, begrüßte die die riesige Kirche füllenden Guttempler, Sup. Roloff (Osnabrück) hielt die Predigt.

## Kleine Zeitung für eilige Leser.

\* Die Reichsregierung beabsichtigt, eine innere Anleihe von 200 Millionen Mark aufzulassen, um mit diesen Mitteln u. a. die an die Post und die Reichsbahn zu vergebenden Arbeiten zu finanzieren.

\* Eine in Warschau überreichte deutsche Note schlägt der polnischen Regierung neue Verhandlungen über die Behandlung deutscher Eigentumsrechte vor.

\* In Smyrna sind 13 von den 15 Personen, die wegen einer Verschwörung gegen Mustafa Kemal Pascha zum Tode verurteilt worden sind, hingerichtet worden.

\* Bei einem Hotelbrand in Amerika verbrannten 12 Gäste, mehrere Personen werden noch vermisst.

## Schlussdienst.

Vermischte Drahtnachrichten vom 15. Juli.

Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei. Berlin. Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei sind in Berlin begonnen worden. Die tschechoslowakische Delegation wurde von Ministerialdirektor Dr. Ritter vom Auswärtigen Amt im Namen der Reichsregierung herzlich willkommen geheißen, worauf der Gesandte der Tschechoslowakischen Republik in Berlin, Erzelenz Dr. Krasa, in ebenso herzlichen Ausführungen erwiderte. Die Verhandlungen sollen zunächst nur von kurzer Dauer sein und sodann im Herbst d. J. fortgesetzt werden.

## Diphtherie im Kreise Glogau.

Glogau. Im Landkreise Glogau sind verschiedene Diphtheriefälle zu verzeichnen. Die Erkrankten, bei denen allerdings keine Lebensgefahr besteht, sind im Städtischen Krankenhaus untergebracht worden. Der Landrat hat bereits die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um eine weitere Verbreitung des Diphtherie im Kreise Glogau zu verhindern.

## Die Golddiskontbankkredite der Landwirtschaft.

Berlin. Die deutsche nationale Landtagsfraktion führte in einer kleinen Anfrage aus, daß zahlreiche Landwirte, die sich mit erheblichen Kosten die schriftlichen Unterlagen zur Erlangung von Golddiskontbankkrediten beschafft hätten, durch die Ablehnung der Anträge, die infolge der Beschränkung der zur Verfügung stehenden Mittel in den meisten Fällen erfolglos sei, in schwere Notlage geraten seien. In der Landwirtschaft herrsche über die völlig zwecklosen Ausgaben große Empörung. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst dazu erklärt, könnten die öffentlichen Mitteilungen über die Kreditaktion nicht zu der Auffassung Anlaß geben, daß jeder Landwirt bei Einreichung der zur Prüfung der Anträge erforderlichen Unterlagen Anspruch auf Zuteilung eines Kredits habe. Die Antragsteller mußten sich also über die Möglichkeit einer Ablehnung ihrer Gesuche im klaren sein. Es sei jedoch zu hoffen, daß den Landwirten in den kommenden Monaten noch weitere Beträge aus Mitteln der Golddiskontbank zufließen werden. Auch sei bei dem gegenwärtigen Stande der Pfandbriefkurse der Unterschied zwischen den Bedingungen der Darlehensgewährung durch die Realreditinstitute einerseits und die Realreditinstitute andererseits aus den Mitteln der Golddiskontbank andererseits nur noch gering. Immerhin werden jedoch häufig damit gerechnet werden müssen, daß nicht alle Kreditgesuche der Landwirtschaft berücksichtigt werden können.

## Aufdeckung eines Mordes nach einem Jahr.

Magdeburg. Nach einem Polizeibericht ist in Gropshausen in einem Hause die Leiche des seit dem 10. und 19. verschundenen Buchhalters Gelling gefunden worden. Die Leiche wurde gefunden, daß ein vorheriges Verbrechen der Leiche verübt worden war. Mehrere hiesige Einwohner wurden festgenommen. Gelling soll angeblich im Besitz von Kennzeichen gewesen sein, die der Firma Haas Radteile und Linienmaschinen hätten zufügen können, wenn sie bekannt geworden wären, zumindest in finanzieller Beziehung. Aus diesem Grunde wurde Gelling in ein Privatauto gelockt und ermordet. Einer der Täter soll bereits ein Geständnis abgelegt haben.

## Vermischtes.

Der Urnensch von Kiel. In unmittelbarer Nähe der Stadt Kiel wurden kürzlich Ausschachtungen für Eisenbahnerweiterungsarbeiten vorgenommen. Bei dieser Gelegenheit fand man Überreste eines etwa elfjährigen Kindes, denen die Wissenschaft außerordentliche Bedeutung zuspricht. Dr. A. Kadner, der die gefundenen Knochen einer eingehenden Untersuchung unterzogen hat, gelangte zu dem Schluß, daß man es hier mit Spuren des nordischen Urnenschens zu tun habe. Fast vollständig erhalten ist das Kopfskelett, an dem die verhältnismäßig große Breite des Schädeldaches auffällt. Die Stirn ist auffallend niedrig und nach rückwärts fliehend. Die Kiefer springen stark vor; der Unterkiefer läßt die eigentliche Kinnbildung noch vermissen. Die Zähne haben mehr kegelförmige Gestalt, während sie bei den Kulturböllern zylindrisch sind. Die Knochen des Urnenschens sind dunkelbraun, der Unterkiefer schillert schwärzlich, vor allem die Zahnsubstanz ist schwarz durchtränkt. Über das genaue Alter des Skeletts läßt sich nichts sagen. Man hat zwar in der Nähe vorgeschichtliche Werkzeuge gefunden, so eine Hirschgeweihzacke und geschliffene Flintbeile der jüngeren Steinzeit, doch bleibt die Frage unklar, ob diese Werkzeuge zu dem Skelett gehören und in welcher Beziehung sie zu ihm stehen.

Sonderbare Wirkung des Blühes. Bei den starken Gewittern der letzten Woche trug sich in Birkenfeld bei Hildburghausen recht Eigenartiges zu. Eine Bäuerin fand, als eines der Wetter losbrach, mit ihrem Knecht auf dem Hof. Da schlug etwa 50 Meter von ihr ein Blitz in das Transformatorhaus, der Knecht wurde tödlich getroffen. Die Stakur geschleudert, die Bäuerin fiel gelähmt zu Boden. Der Blitz impfte sie gegen diese Wirkungen der Elektrizität, ordnete Weiruhe an, aber alles ohne Erfolg. Tags darauf ging wieder ein starkes Gewitter über dem Orte nieder und ein heftiger Schlag traf etwa 500 Meter von der gelähmten daliegenden Bäuerin das Schulgebäude. Aber wie kühnte sich trotz des Schredes die Bange die erleichtert, sie äußerte sich gleich darüber zu ihrem im Zimmer sitzenden Angehörigen, bewegte dabei unmerklich ihre Glieder und siehe da: die Lähmung war gewichen. Der Blitz hatte ihren Schaden wieder geheilt.

M. d. R. aus eigener Machtvollkommenheit. Der Reichstag, M. d. R. scheint auf viele, die ihn ihrem Namen nicht anfügen können, einen besonderen Zauber auszuüben. Wer wollte nicht vor seinen Freunden und Bekannten ein bißchen glänzen können? Wer sich nicht für etwas ausgeben, was er nicht ist, aber gern sein möchte, weil er es für etwas Hohes, Erhabenes hält. Das mögen wohl die Gedankengänge gewesen sein, die in Berlin einen früheren Eisenbahninspektor dahin gebracht haben, für eine Anzeige, die er beim Reichsbahnpräsidenten gegen einen Kollegen wegen mangelhafter Befähigung zum Oberkontrollleur“ erstattete, sich eines Briefbogens mit dem Kopf „Reichstag“, den er in einem Abteil der Berliner Stadtbahn gefunden haben wollte, zu bedienen und den Brief mit „Schroder, Mitglied des Reichstages“ zu unterzeichnen. Der Schwindel mußte natürlich sehr rasch ans Licht kommen und die Sache sah für das irritierte M. d. R., das sich dieser Tage vor Gericht zu verantworten hatte, sehr böse aus, da das Gericht Urkundenfälschung annahm. Schließlich ging aber alles noch sehr glimpflich aus und der Angeklagte wurde nur zu einer kleinen Geldstrafe verurteilt. Dafür hatte er aber die Freude und Genugtuung, einen Tag lang wenigstens auf einem echten Reichstagsbriefbogen als Mitglied des Reichstages gedruckt zu haben. Schade, daß er nicht wirklich drin ist: er scheint ein „findiger Kopf“ zu sein.

Die Kahlköpfe stoßen aneinander. In Amerika gibt es einen Verband der Kahlköpfe: er besteht aus einzelnen Klubs, die sich über das ganze Land verbreiten, und steht wie alle Klubs, die etwas Besonderes zu bieten haben, in hohem Ansehen. Aufgenommen werden nur Männer mit Glatzen — Frauen sind bekanntlich zurzeit noch nicht zahl genug —, und es gibt Mitglieder, deren Schädel so poliert und spiegelglatt ist, daß man darauf Schlittschuh laufen könnte. Alljährlich im Sommer haben die Kahlköpfe ihre Tagung. Die diesjährige Tagung fand in der Stadt Bridgeport in Connecticut statt und der Gouverneur von Connecticut kam eigens herüber, um sich die 200 radikal kahlen Delegierten anzusehen und sie im Namen der Regierung zu begrüßen. Dann begann aber sofort der Frack und die Kahlköpfe lagen sich in den Haaren — natürlich nur symbolisch, denn sie haben ja keine. Die Sache war die, daß sich ein paar Abtrünnige gefunden hatten, die allen Ernstes einen Antrag auf Erleichterung eines Lehrstuhles für Kahlköpfe und für die Bekämpfung der Kahlköpfigkeit einbrachten. Es gab den berühmten Sturm der Entrüstung und die Kahlköpfe, bei denen man ein Haar gefunden hatte, wurden hinausgeworfen: sie hatten die Fahne der Kahlköpfigkeit nicht hochgeholt und wären beinahe gelichtet worden. Man wird sie natürlich aus dem Verband ausschließen und sie werden dann versuchen, sich selbständig zu machen und mit ein paar künstlich gezüchteten Härchen in die haarige bürgerliche Gesellschaft zurückkehren.

## Kongresse und Versammlungen.

2. Bundestagung des Rheinischen Landbundes in Bonn. Der Rheinische Landbund hielt in Königswinter seine diesjährige Bundestagung ab. Den Hauptvortrag hielt Geschäftsführer Bratengeier von der Zentrale des Rheinischen Landbundes in Berlin. Er beschäftigte sich vor allem mit der Politik der deutschen Regierung, die in seiner Weise der deutschen Landwirtschaft gerecht werde, und mit dem Programm des Reichsfinanzministers Dr. Reischold, das eben falls für die Landwirtschaft keinen Fortschritt bedeute. In seiner Schlussansprache wandte sich Landtagsabgeordneter Schwacht gegen den Entwurf des Städtebaugesetzes, der in seiner jetzigen Gestalt für die Landwirtschaft einen weiteren Niedergang bedeute.

k. Reichstagung des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher in Köln. Der über 12 000 Mitglieder zählende Zentralverband der deutschen Uhrmacher, Sitz Halle, veranstaltete vom 31. Juli bis 4. August dieses Jahres seine diesjährige große Reichstagung in Köln in den Gebäuden der Messeverwaltung. Mit der Tagung ist, wie alljährlich, eine große Ausstellung von Uhren und Schmuckstücken verbunden. In der Veranstaltung werden etwa 3000 Uhrmacher, aus allen Teilen des Reiches erwartet.

# Buchdruckerei Paul Beneke.



# Heubuder Sportwoche

vom 4. bis 25. Juli

auf dem Gelände zwischen Weichselufer u. Dammstraße.

Sonntag, den 18. Juli: Sportliche Veranstaltungen.  
Dienstag, den 20. Juli: Großes Kinderfest, Kasperletheater, Fackelzug.  
Freitag, d. 23. Juli: Verspottetes großes volkstümliches Johannisfest mit allerlei Volksbelustigungen.  
Sonntag, den 25. Juli: Altdeutsche Volksspiele, Volkstänze.  
Das Festkomitee.

Vier große Schaufenster  
Beutlbergasse 11, 12, 13, 14

10% Rabatt auf diese bereits spottbilligen Preise

Bade-Artikel	Konfektion	Sport-Artikel
Bade-Mäntel 22.- Bade-Laken 140x200 21.60 Bade-Handtücher 2.- Bade-Trikots m. Rock Gr. 60 4.50 Bade-Trikots 3.40 Bade-Hosen 1.- Bade-Kappen 0.85 Schwimm-Kappen 2.95 Bade-Schuhe 1.50 Bade-Läppchen 0.50	a) für Herren Gummi-Mäntel 26.50 Weiße Satin-Hosen 16.- Weiße Wollhosen 36.- Breeches 12.- Leichte Jackette 15.- Alpaka-Jackette 17.- Windjacken 16.50 b) für Kinder Kadett-Blusen 6.- Kadett-Hosen 4.50 Kadett-Kleider 16.50 Weiße Satin-Blusen 15.- Weiße Satin-Hosen 6.- Weiße Satin-Kleider 29.- Sportgürtel 1.- Sportblusen 4.- Kieler Mützen 2.65 Damen-Gummimäntel 26.- Kinder-Schlüpfer 0.75 Bade-Trikot 2.75	Kinder-Rackets 10 50, 7.50 Tennisschläger 17.00, 19.- Tennispressen 3.50 Tennishemden 11.- Racket-Griffbezüge 1.65 Racket-Tasch. 5.-, 6.50 Tennisschuhe 5.75 Seglerschuhe 5.75 Fußballblasen 1.30 Fußballhüllen 5.75 Hängematten 11.50 Rucksäcke 3.50 Schlafdecken 11.25 Turnapparate 11.50 Trapez, Ringe, Brett Wickelgamaschen 4.50 Turnhosen 1.95 Turnhemden 2.60

10% Rabatt  
Sporthaus  
Carl Rabe,  
Danzig, Langgasse 52. Beutlbergasse 11, 12, 13, 14

12 Jahre am Platze  
Größe und bestellgerichtet Praxis Danzigs  
4 Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für  
Zahnersatz und Röntgenaufnahmen.  
Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu u. fest-  
sitzend, in Gold und Kautschuk.  
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10 Jahre Garantie.  
Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.  
Plombieren wird äußerst schonend u. gewissenhaft mit  
den modernsten Apparaten ausgeführt.  
Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden.  
Bei Bestellung von Gebissen Zahnziehen kostenlos.  
Die Preise sind sehr niedrig.  
Zahnersatz pro Zahn von 2 Gulden an  
Plomben von 1 Gulden an  
Anwärt. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.

**Institut für Zahnleidende**  
Pfefferstadt 71  
Sprechst. 8-7 u. Sonntags 9-12 Uhr  
Eingang Pfefferstadt 71 Ecke Jakobstr.

Fachmännisches Klavier - Stimmen  
und Reparaturen  
übernimmt A. Demermann, verzoogen nach  
Danzig, Stadtgraben 20, Eing. Pfefferstadt.  
Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle dieser  
Zeitung entgegen. Für Oliva wird die Arbeit  
jeden Montag oder Donnerstag ausgeführt.

sonders günstiges  
Angebot in Briefpapieren

Pathe-Mappe	0.50
10 Bogen, 10 Umschl., Seide gef.	1.00
geg. Reisepackung	1.50
25 Bogen, 25 Umschl., Seide gef.	
geg. Kassette, weiß und farbig	
25 Bogen, 25 Umschl., Seide gef.	

Papierhandlung Gonschorowski,  
Inh.: Ch. Detmers,

Schloß-Hotel Oliva  
neben der Post.  
Täglich Künstler-Konzerte  
Mittag- und Abendlich  
Solide Preise.  
ff. Regeibahn.  
TANZ

Ihre Lieblinge  
die Kinder und sich selbst  
schädigen Sie, wenn Sie Pott-  
asche, Salmiak und ähnliche  
schädliche Drogen im Kakao  
mit zu sich nehmen. Unser  
Kakaopulver ist garantiert  
rein und ohne jeden  
Chemikalienzusatz.  
„Olka“, Schokoladen-  
werke Akt.-Gesellschaft

**Filmpalast**  
LANGFUHR  
Markt Ecke Bahnhofstr.

Wir bringen ab heute  
nochmals den größten und schönsten aller Filme  
das gewaltige deutsche Marinewerk

## Die eiserne Braut.

Sie wollen wir treu ergeben sein . . .  
mit Otto Gebühr  
Der Hauptdarsteller aus „Friedrich Rex“.  
Dazu das große Sensations-Lustspiel

## Der König der Hochstapler.

Ellen Rürthi — Wladimir Gaidorow  
Verstärktes Orchester. Vorzugskarten gültig.  
Da bei meinen Besuchern infolge der vielen Anfragen ein großes  
Interesse für den russischen Marinefilm

## Panzerkreuzer Potemkin

herrscht, habe ich mich entschlossen, um allen gerecht zu werden,  
diesen großen Film, der jetzt überall das Tagesgespräch der ganzen  
Welt ist, zu bringen und zwar nur  
3 Tage, ab Dienstag bis Donnerstag.

**Zoppoter Waldoper.**  
Richard Wagner-Festspiele 1926  
Sonntag, den 25., Dienstag, den 27.,  
Donnerstag, den 29. Juli, Sonntag, den 1.  
u. Dienstag, den 3. August 1926, abds. 7 Uhr

## Lohengrin

Romantische Oper in 3 Aufzügen (4 Bilder)  
von Richard Wagner  
Künstlerische Leitung und Regie: Hermann Merz

Dirigenten	Prof. Max v. Schillings (dirigiert am 25., 27. Juli, 1. u. 3. August)
König Heinrich	Carl Tutein (dirigiert am 29. Juli 1926)
Lohengrin	Kammersänger Otto Helgers v. d. Staatsoper Berlin (singt in allen 5 Aufführungen)
Elsa	Kammersänger Fritz Soot, Staatsoper Berlin, singt am 25. u. 29. Juli
Telramund	Kammersänger Martin Ochmann, städt. Oper Berlin (singt am 27. Juli, 1. u. 3. August)
Ortrud	Gertrud Geysersbach, Staatsoper Wien, (singt am 25., 29. Juli u. 3. August)
Der Heerrufer	Maria Hussa-Greve, Staatsoper Berlin (singt am 27. Juli u. 1. August)

Max Roth, Staatsoper Berlin, (singt am 25. und 29. Juli und 3. August)  
Theodor Scheidl, Staatsoper Berlin, (singt am 27. Juli und 1. August)  
Bella Fortner-Helbaerth, städt. Oper Berlin, (singt am 25. und 29. Juli, und 3. August)  
Gertrud Bindernagel, Staatsoper Berlin, (singt am 27. Juli und 1. August)  
Alfred Schütz, Stadttheater Danzig, (singt in allen 5 Aufführungen)

Das Orchester umfaßt 110,  
der Chor 250 Mitwirkende.

Eintrittspreise von 3 bis 15 Gulden.  
Vorverkaufsstellen: (8-6 Uhr ununterbrochen).  
Hermann Lau, Musikalienhandlung, Danzig, Langgasse, Tel. 2459, Paul Fiebig, Langfuhr, Buchhandlung, Tel. 42 079.  
C. Ziemssens, Buchhandlung R. Kießlich, Zoppot, Tel. 225.

## Ganz außer Gefahr

ist  
Ihr Eingemachtes  
denn ein Verderben durch Schimmel  
oder Gärung ist ausgeschlossen,  
wenn Sie  
Dr. Oetker's  
Einmache-Hülfe  
gebrauchen.

Es ist das einfachste, billigste u. trotzdem ausgezeichnete Verfahren.  
1 Päckchen von Dr. Oetker's Einmache-Hülfe für 7 Pfg. genügt, um  
10 Pfund eingemachte Früchte, Oelee, Marmelade, Fruchtsäfte, Gurken usw.  
haltbar zu machen. — Gebrauchsanweisung ist jedem Päckchen aufgedruckt.  
Dr. Oetker's Einmache-Rezepte erhalten Sie kostenlos in den ein-  
schlägigen Geschäften. Verlangen Sie ebendieselben die beliebtesten  
Oetker-Rezepte, wenn vergriffen, portofrei von

Dr. A. Oetker, Danzig-Oliva

## Weißwein

sehr billig  
Zwicker 1/1 Fl. G. 1.50  
Sylvaner 1/1 Fl. G. 2.00  
Remischer Fels 1/1 Fl. G. 2.50  
Riesling 1/1 Fl. G. 3.00  
inkl. Glas und Steuer

## Wein- und Zigarren- handlung

Danzigerstraße 1.  
Ede Kaiserstr.

## Musik- instrumente

der verschiedensten Art.  
Saiten und sonstig. Zubehör.

## Sprechapparate Platten

Ausführung v. Reparaturen  
Neu aufgenommen:  
Radio-Apparate  
und  
Radio-Zubehörteile  
Alfred Vilsentini  
Zoppoterstr. 77, Ede Kaiserstr.  
Telefon 145.

Mieszkańcom oraz kuracjom prębywającym w  
Oliwie zwracamy uwagę, że Tow. Czytelni Ludowych  
Oddział w Oliwie, wypoż. cza dobre książki beletr., i nau-  
kowe co niedzielę po głównym nabożeństwie u. p. Brat-  
kowej Oliwa. Am Markt 8.  
Zarząd.

Wir machen die Bürger sowie Aurgäste Olivas darauf  
aufmerksam, daß die Olivaer Abt. der poln. Bibliothek  
gute beletr. Bücher ausgibt — jeden Sonntag nach dem  
Hochamt bei Fr. Bratte, Am Markt 8.  
Der Vorstand.

## Gartenwirtschaft Goldkrug.

Herrliche Höhenlage, schattiger und sonniger Garten,  
gute Speisen und Getränke.  
Autobusverbindung, auf Wunsch steht Fuhrwerk oder  
Auto ab Hofstr. zur Verfügung. — Benzin-Tankstelle,  
für Fußgänger schöner Spaziergang ab Friedensschluf.  
Für Schulen auf telephonische Bestellung  
Milch u. alkoholfreie Getränke zu besonders bill. Preisen.  
Telephon: Amt Langfuhr 421 05.

## Stadt-Theater Danzig.

Sonabend: abends 7.30 Uhr. Dauerkarten haben keine  
Gültigkeit. Fuzarenfieber. Lustspiel in 4 Akten von  
Kabelburg u. R. Stowronnel.  
Sonntag: abends 7.30 Uhr. Dauerkarten haben keine  
Gültigkeit. Pagonini. Operette in 3 Akten von  
Paul Knepler und Bela Jenbach. Musik von  
Franz Behar.

## Salondampfer Paul Beneke

fährt Sonntag  
nach Hela.

Abfahrt Danzig Johannisstr. 9 Uhr vorm. u. 3 Uhr nachm.  
„Zoppot Seefest 10 Uhr vorm. u. 4 Uhr nachm.  
Rückfahrt Hela 12 Uhr mittags u. 6.30 Uhr nachm.

## Sohlleder in Häuten

Kernsohlen und Abfallstücke  
Fertige Lederschäfte in Boxkalf usw.  
Leder zu Holzpanzern  
Filz-, Einlege- und Unternäh-Sohlen  
la Schnürsenkel :: Gummisätze  
Schuhcreme  
sowie die äußerst haltbaren  
Liga-Gummisohlen  
empfehlen billigst

## Carl Fuhrmann, Danzig

II. Damm 6.

## OLKA-Schokoladen - Pralinen

sind nahrhaft u. wohlschmeckend.



# Wohnungs-Anzeiger

## gesucht in Oliva.

—5 elegant möbl. Zimmer mit Zubehör und Telefon in stilvollen Villa zu mieten gesucht. Benutzung des Gartens wünsch. Offerten unter „Villa“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

6) 1—2 möbl. Zimmer zu vermieten.  
Anzigerstr. 12, 2 Tr. rechts, Eingang Dultstraße.

51) 2 möbl. Zimmer mit Glasveranda.  
Georgstr. 16, 2 Tr. links.

54) 1 leeres u. 2 möbl. mmer m. Küchenbenutz. zu mieten. Rosenstraße 3, 2. Etz.

10) Zwei möbl. od. teilw. bl. sonnige Zim., evtl. mit chenanteil zu vermieten.  
Hofstr. 6, 2 Tr. l. u. Markt.

71) Sonn. möbl. Zimmer verm. Georgstr. 23, 2 r.

45) 1—2 sonn. möbl. mmer in best. Lage, Nähe Wald u. d. Straßenbahn, l. m. Küchenbenutz. auch an mietet. zu verm. Abraham, Sahnstraße Nr. 1.

58) Möbliertes Zimmer i 2 Betten zu verm. Zu tagen Konditorei Rod, bloßgarten 18.

59) Möbl. Zimmer mit . Eingang zu vermieten.  
wenz, Ludolfinerstr. 3.

14) 1 sonn. möbl. Vorder- mmer m. sep. Eingang z. om. osterstr. 6, 2 l. Am Markt.

13) Möbl. Zimmer bei ensteh. Wwe. zu vermiet.  
Hofstr. 28, 2 Tr. r. Böhm.

37) Gut möbl. größ. Zim., Betten, evtl. Küchenben. vermieten. Kaiserstr. 47, läge Bahn und Elektr.

19) 2 Zimmer, auch einzeln . mit voller Pension zu m. Züschl. Aussicht 8.

4) 2 möbl. Zimmer mit henbenutzung zu vermiet.  
3, Kaiserstr. 31, parterre.

7) 1 möbl. Zimmer in Nähe des Waldes zu mieten. Waldstr. 8, 2 Tr.

5) 1 sonniges Zimmer, lg, Bad, elektr. Licht bei insteh. Dame zu vermiet.  
Hofstraße 26, 1 Tr. links.

8) 2 gut möbl. sonnige mmer mit Klavier, elektr. t und Gas zu vermieten.  
Hofstr. 69, 1 Tr. lfs.

0) 1—2 schön möbl. Zim. sonniger Loggia, Bad, henbenutz. für Sommer- tate od. dauernd zu verm. res, Zoppoterstraße 66 b, hochpart.

9) 1—2 möbl. Zimm. m. i. Veranda von sofort zu mieten. Dultstraße 4, 2 Treppen rechts.

möbl. Zimmer mit zwei en zu vermieten.  
Jahnstraße 20, part. r.

**Leeres Zimmer**  
alleinstehendem Fräulein sofort gesucht. Angebote an „Dauermieter“ an die hauptstelle d. Zeitung.

**la Locarno, Delbrückstraße 6**  
1. Zimmer mit u. ohne sion. Zimmer m. Pension von 6 G. an.  
Guter Mittagstisch. —

2) Möbl. Zimmer zu ver- en. Oliva, Dultstraße 2, 1 Tr. rechts.

9) 1 möbl. Zim., Nähe Bahn zu vermieten.  
ulzstr. 3, 1 Tr. links.

**Möbl. Zimmer** mit tten sofort zu vermieten.  
Töpfergasse 26, ptr.

1) Möbl. Zimmer mit 2 en zu vermieten.  
Hofstraße 6, parterre.

leines möbl. Zimmer zu t. Jakobstraße 16, 2. Ltr.

1) 1—2 möbl. Zimmer m. Balon, Bad, Küchen- nung v. sof. f. d. Saison an Dauermieter preisw. zu vermieten.  
Hofstr. 66b.

## 2 oder 3 gut möbl. Zimmer

mit Bad, Bedienung, elektr. Licht, evtl. Verpflegung zu verm. Hr. Hauptm. Heide- berg, Langfuhr, Haupt- straße 138 a, 1 Tr. Halte- stelle der elektr. Straßenbahn.

1464) 2—3 gut möbl. Zim. mit Küchenben. zu vermiet. Nähe Bahn und Elektrischer Albertstraße Nr. 7, 2 Tr. r.

1458 Freundl. möbl. Zimmer elektr. Licht, von sofort zu verm. Delbrückstr. 17, 1 Tr. l.

1568) Zimmer f. 2 Personen, renov., elektr. Licht, ruh. Lage, herrl. Aussicht, für d. Saison zu vermieten.

Näh. Paulstraße 7, 2 Tr. r. Sauber möbl. Zimmer frei Schmiedegasse 10.

1460 Freundl. sonn. Balkon- zimmer mit Klavier an Herrn oder Dame zu vermieten.

Arndt, Danzigerstr. 45, 1 Tr. Sauber möbl. Zimmer an Herrn zu verm.

Kloß, Tischergasse 41, 1. Schlafstelle für jg. Mann Jungferngasse 16, 1 l.

1470) 1 bis 2 gut möbliert. Zimmer mit Glasveranda zu verm. Georgstraße 6, part.

1541 1 möbl. Zimmer evtl. mit Pension oder Küchen- benutzung bei alleinstehender Dame zu vermieten.

Belonkerstr. 26, 2 Tr. r. 1591) Sonnig. möbl. Zimmer für chrstl. Sommergäste.

Am Schloßgarten 6, 2 Tr. l. 1502) 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Zoppoterstr. 72, part. r. 1550) Möbl. Zimmer zu vermieten. Zoppoterstr. 63, part. rechts.

1610) 1 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung, Veranda, an Sommergäste sof. zu verm. Kitowski, Conradshammer.

1602 Belonkerstr. 1, 2 Tr. l. möbliertes Vorderzimmer zu vermieten, elektr. Licht.

1604 2 Zimmer möbl. oder teilweise möbl. zu vermieten. Kaiserstr. 30, 1 Tr. l.

1458) 2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zu vermieten Georgstr. 8, Gartenhaus.

1472) 1 gut möbl. Zimmer hochparterre, zu vermieten. Koch, Waldstraße 12.

1428) Sonntages, gut möbl, Zim. zu verm. Ottostraße 1, 2 Treppen links.

**Für Dauermieter!**  
Zimmer m. geschloß. Veranda in herrschaftl. Haus in ruhiger Lage am Walde ab 1. August zu vermiet. Angebote unter 1652 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Möbl. 3-Zimmerwoh.**  
mit Küche, Telefon, Glas- veranda für 2—3 Monate von sofort zu vermieten.

Norden, Schloßgarten 6. 1590) Möbl. sonn. Zimmer zu vermieten.

Dyd, Zoppoterstr. 77, 1 Tr. 1469) 2 bis 3 möbl. Zimme mit Küchenben. u. Veranda zu verm. Abt.: Belonkerstr. 27.

Befichtigung v. 4—6 abends 1574) Möbl. Zimmer eventl. mit Küchenben. zu vermieten Bahnhofstr. 3, 1 Tr. rechts

1624 Möbl. Zimmer für die Saison zu vermieten. Kronprinzen-Allee 5, ptr.

1562) 1 auch 2 gut möbl. Zimmer mit Küchenbenutzg von gleich zu vermieten. Preuß, Danzigerstr. 14, pt.

Möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermieten. Pfefferstadt 47.

## Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

## Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension zu soliden Preisen.  
la. Speisen und Getränke. Täglich

**Konzert :: Reunion**  
Diners :: Soupers

## Luftkurort Strauchmühle

10 Min. Fußweg von Oliva. Telefon Oliva 1

## gut möbl. Balkonzimmer mit u. ohne Pension

Sonnige Lage, besonders für Erholungsbedürftige.  
Zimmer mit voller Pension von 7.— Gulden an.

Besitzer **A. Leiske, Ww** 1682) 2 sonn. möbl. Zimmer mit Küchenben. zu vermiet. Nagel, Sahnstraße 23.

1685) Möbl. Zimmer sofort zu verm. Zoppoterstr. 8, 1 Tr. 1634) 1 freundl., sonniges möbl. Zimmer sogleich zu verm. Dultstr. 11, 3 Trepp.

1686) Ein freundl. möbl. sonniges Balkonzimmer mit 1—2 Betten sofort zu verm. Schwichtenberg, Danziger- straße 45, 1 Treppe.

876) Möbl. Zimmer zu om. Zoppoterstraße 62, 2 Trepp. 2—3 möbl. Zimmer, Küche

Badezimmer, Gas, elektr., zum 1. 8. zu verm. Langfuhr, Kirchauerweg 51 b, 2 Tr.

1596) Freundl. Balkonzimmer für Sommergäste. Kaiser- str. 2, 1 Tr. p. 1. 2. Türe, Bahnhof.

1148) 2 möbl. Zimmer mit Ver. u. Küche am Walde zu verm. Rosengasse 12, ptr. r.

## Zwangsfreie 4 Zimmer

zu verm. Gefl. Offerten unter 1666 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schlafstelle für jg. Mann Jungferngasse 15, part.

1626 Möbl. Balkonzimmer zu vermieten. Waldstr. 1, 2 Tr. l.

## Möbl. Zimmer

auch wochen- und tageweise zu vermieten.

1613) Zoppoterstr. 69, 2 r. 1666 2 eventl. auch 3 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung an Badegäste zu verm.

Klawitowski, Albertstr. 1, 1 Tr. 108) 1—2 sonn. möbl. Zimmer ev. mit Küchenben., Waldes- nähe, zu vermieten. Oliva, Ottostraße 2, parterre.

1608) 3 sonn. möbl. Zimmer mit Küchenben., sep. Eingang zu vermieten.

Rosengasse 3, 1 Tr. links. 1489) 2—3 möbl. Zimmer, Küchenben., am Walde gel., zu verm.

Ottostr. 15, part. links. 1556 Möbl. Zimmer mit elektr. Licht und Balon zu verm. Delbrückstr. 9, 2 Tr. l.

1628) 2 sonnige, gut möbl. Zimmer mit Loggia, Bad, elektr. Licht, Küchenbenutz., 5 Min. von der Bahn, zu verm. Kaiserstr. 16, 1 Tr.

1665) Al., sonniges, möbl. Zimmer billig zu vermieten. Oliva, Bahnhofstraße 7, 1 Tr. 1677) 1 gesund. sonn. möbl. Vorderzim., beste Lage, eignen Eingang elektrisch Licht an berufstätig. Herrn als Dauer- mieter zu verm. Waldstr. 12, Eingang Sahnstraße, 1 Trp. Kettler.

1680) Möbl. Balkonzimmer zu vermieten. Kronprinzenallee 10, 2 Tr. lfs.

## Saubere Schlafstelle

frei. Breitgasse 97, Hof, 2 Treppen.

Junge Leute finden Schlaf- stelle Schüsseldamm 15, 4. Schlafstelle f. ankündigen

Handwerker oder Arbeiter frei A. Sander, Langgarten 22, 2

Kleines möbl. Zimmer zu vermieten Jakobstraße 16, part., 2 Türe.



**Metropol**  
Lichtspiele  
Dominikswall 12 • Tel. 28

Spielplan vom 13. bis 19. Juli 1926.  
Ohne Geld um die Welt.  
Die verfluchte Stadt. 7 Akte von Glück und Unglück  
Toms Tiger. Sensations-Schauspiel in 7 Akten

## Ladentag

der katholischen Sterbekasse zu Oliva.  
am Sonntag, den 18. Juli 1926

von 1/2 12 Uhr an bis 4 Uhr nachmittags im Kassenlokal bei Stalowski, Kirchenstraße, altes Schuhaus.  
Empfangnahme von Beiträgen.  
Aufnahme neuer Mitglieder.

Wer länger als 5 Kassentage mit seinen Beiträgen im Rück- stand bleibt, verliert den Anspruch auf die Kasse.  
Aufnahme vom 15.—50. Lebensjahre.

## Extra-Angebot

Reell, gut und billig kaufen Sie im

## Kaufhaus Zydower

Schmiedegasse 23-24

Arbeitschosen 2<sup>90</sup> 3<sup>90</sup> und sehr stark höher  
Anzüge 14<sup>00</sup> 19<sup>50</sup> 29<sup>50</sup>  
in allen Größen

Gabardin-Anzüge 38<sup>00</sup> 48<sup>00</sup> 58<sup>00</sup>

Elegante Kleider 4<sup>95</sup> 9<sup>00</sup> 12<sup>50</sup>

Gummimäntel 19<sup>00</sup> 27<sup>00</sup> 36<sup>00</sup>

Gabardinmäntel 29<sup>00</sup> 48<sup>00</sup> 58<sup>00</sup>

Kammgarnanzüge 48<sup>00</sup> 58<sup>00</sup> 68<sup>00</sup>  
blau, reine Wolle

Berufskleider aller Art sehr preiswert.

Vorzeiger Dieses erhält 10% Rabatt.  
Bequeme Teilzahlungen.

## Kaufhaus Zydower

Inh.: Sally Zydower.

## Evangel. Jungmänner-Verein Oliva.

Sonntag, den 18. Juli 1926,  
nachmittags 3 1/2 Uhr

## Sommerfest

in Freudental. Abmarsch 3 Uhr vom Markt- platz Vorher Blasmusik Die Gemeindeglieder, besonders auch Kinder, sind herzlich eingeladen.

## Neidhardt's Damenpuß

21 Danzig, Jopengasse 21  
und 1. Damm 4, neben Singer.

## Konditorei und Café „Baltic“

Danzig, Pfefferstadt 70,  
empfiehlt

seine freundlichen Konditorei-, Kaffee- und Restaurations-Lokalitäten.  
ff. Biere, Weine und Liköre, sowie kalte und warme Speisen.

## Ausflugsort Nickelswalde.

Mein seit Jahren bekanntes Saal- und Garten-Etablissement bringe ich hiermit den verehrten Vereinen, Schulen und Ausflüglern in gütige Erinnerung. Speisen u. Getränke in anerkannt guter und billiger Weise.

Telefon Schönbäum Nr. 12.  
Heinrich Hannmann.

## Strandhalle Bohnsack.

direkt an der See und schönem Strande gelegen.  
Guter Kaffee und Getränke.  
Kalte Küche zu jeder Zeit

— zu besonders billigen Preisen. —  
Für Vereine und Schulen auf telefonische Bestellung unter Bohnsack 29

— Milch und alkoholfreie Getränke. —  
W. Georgens, Bohnsack 29

## Hotel Deutscher Hof

Oliva am Bahnhof Telefon Nr. 12

Noch 50 Betten frei Einheitspreis einschl. Nebenleistungen  
3.50 G pro Bett. Bei längerem Aufenthalt noch  
Preismäßigung nach Vereinbarung.

Empfohlen werden  
**Versammlungssäle**  
**Billardsäle :: Kegelbahnen.**

## Im Palais Mascotte täglich :: Ball ::

Die Preise im Restaurant sowie in der Mascotte sind  
bedeutend herabgesetzt.

**Erstklassige Küche** **Gute Bedienung.**  
Besitzer M. Knaak.

## Linden-Café :: Zoppoter Str. 76

ff. Kaffee Erstklassiges Gebäck.  
Der Verkauf findet auch außer dem Hause bei billigster  
Preisberechnung statt.

## Lichtspielhaus Oliva

Am Schloßgarten

Zwei große Schlager.  
Der große neue

**Lotte Neumann-Film**

## Die Frau in Gold.

Nach einer Originalidee und den Motiven  
des Ullsteinromans „Die Frau des Künstlers“.  
Lotte Neumann gibt die Hauptrolle.

Die Tageszeitung Berlin schreibt: Lotte Neumann  
in der Rolle der Vera Barkany versteht es, diese  
Rolle gefühlvoll und wirksam zu gestalten. In allen  
enen beweist sie ihr starkes schauspielerisches Können.  
nri Baudin, Paul Graeg beleben die Chargen-  
rollen durch ihr gutes Spiel.

Dann:  
**Herrin der Luft.**  
Kinomatographisches Sensationspiel  
in 6 Akten

Frl. **Emilie Sannon** als Herrin der Luft.  
Anfang 3/4 7 und 3/4 9 Uhr.  
Sonntag 4, 6 1/4 und 3/4 9 Uhr.

## Konditorei und Café Thrun

Danzig, Breitgasse 6.  
Täglich frisches Kaffee- und Teegebäck,  
ff. Kaffee, Mokka, Schokolade, Kakao, Tee usw.

**Belegte Brötchen, Pasteten usw.**  
Versand- und Bestellgeschäft für Konditorwaren  
aller Art zu Hochzeiten und sonstigen Gelegenheiten  
Jeder, auch der kleinste Auftrag findet aufmerksame  
Erledigung, in Danzig u. Vororten auf Wunsch frei Haus.

## Schützenhaus Zoppot

an der Waldoper.  
Täglich Stimmungsmusik  
des oberbayrischen Duos Hansi und Edi.

Wochentags Schmandwaffeln

## Zoppot.

Geschäftsübernahme.  
Das früher so beliebte

## Café Brauershöhe

Zoppot herrlichst gelegenes  
Höhen-Garten-Etablissement  
bewirtschaftet ich seit dem 10. Juli cr. und werde für  
hervorragende Küche u. Keller bestens Sorge tragen.  
K. Skarzynski.

## Nickelswalde.

Täglich bequeme Autobus- u. Dampfer-Verbindung.  
Empfehle den Vereinen und Ausflüglern meinen  
Saal mit Bühne und schönen Garten zur unent-  
geltlichen Benutzung. Vorzüglich geeignet zur  
Einkuhr von Schulen bei Ausflügen. Kalte und  
warme Speisen zu jeder Tageszeit zu mäßigen  
Preisen.

## Hotel zum goldenen Horn, Glienkau.

Empfehle meine  
**Lokalitäten und Garten**  
zum angenehmem Aufenthalt. ff. Speisen und Getränke zu  
billigen Preisen.



## Aus dem Freistaat.

### Eine Sitzung der Stadtbürgerschaft

findet am Dienstag, den 20. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Weißen Saale des Rathhauses, Langgasse, statt. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung steht: 1. Beurlaubung von Stadtverordneten. 2. Mitteilung a) von dem Eintritt von 3 neuen Stadtverordneten aus dem eingemeindeten Oliva; b) von dem Austritt eines Mitgliedes aus seiner bisherigen Partei. 3. Wahlen von Vorstehern, Beisitzern und Wohlfahrtspflegern, von Vertrauenspersonen und Stellvertretern für den Ausschuss zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für 1927, Bildung zweier neuer Stadtbezirke und zweier Wohlfahrts- und Beisitzkommissionen infolge Eingemeindung Olivas und Wahl der betr. Organe. 4. Niederschlagung von Grundsteuer. 5. Herstellung von Haus- und Regenfallrohranschlüssen in Gangsuh. 6. Umpflasterung der Heidestraße in Heubude. 7. Ausbau der Ringstraße vom Heeresanger bis zur Straße A. 8. Herstellung eines Radfahrweges Heubude — Strand. 9. Erhebung von Anliegerbeiträgen. 10. Instandsetzung der Treppentreppe und Dachrinnen in den städt. Grundstücken Bafion Wolf 4 und 5. 11. Auftrags von Stadtverordneten betreffend die Fontänen in der städtischen Anlagen. 12. Antrag von Stadtverordneten betr. Herstellung von Badeeinrichtungen für die Schulen Stadtgebiet und Altschottland. 13. Bericht über die Verwaltung der Stadtgemeinde Danzig für 1920 — 25. Abschließend geheime Sitzung. 14. Verkäufe bzw. Veräußerungen, Geländeübernahme, Straßenübernahme, Altpflasterung, Ermäßigungen, Vermietungen. 15. Pensionierungen, Ruhegehälter, Witwenrenten, Unterhaltungen usw.

### Startterliste für die Rennen des Danziger Reitvereins am nächsten Sonntag.

- Preis des Danziger Werders.** Othello (L. Jantowski), Unbunt (H. D. Fischer), Tarantel (H. J. Lohdowski), Lala (H. A. Schlichtus), Roland (H. A. Kihner junior), Lohengrin (G. Broch), Karin (H. J. Zimmermann), Taucher (Wes.), Amor, Trude (Wambier jr.).
- Preis von Adlershorst.** Berseba (W. Michaels), Altmaker, Terz (H. L. Staubinger), La Maisonette (L. Brillowski), Sylt oder VI. (A. Ebeling), Violetta (A. Thiele), La Mirabelle (J. Wed.), Savitri (H. A. Schlichtus), Importe (A. Sulit).
- Auto-Preis.** Lufikus (A. Sulit), Probus (L. Brillowski), Glavier (J. Ludorf), Galopp (W. Michaels), La Reine (H. G. R. v. Sosnowski), Rettung (?), Wyper (A. Thiele).
- Preis von Ostrowek.** Hasver (R. Kofe), Ribisel (W. Thalau), Angriff (?) Hingebung (L. Brillowski), Carthagene (H. W. Röder), Donese (H. G. R. v. Sosnowski).
- Preis der Offize.** Mary (H. G. R. v. Sosnowski), Columbus (W. Thalau), Co ipso (Wes.), Gata morqana (J. Ludorf), Hollunder (L. Brillowski), Gloriette (R. Kofe), Alradio (A. Thiele).
- Trostrennen.** Erie (?), Kiersteiner (A. Schwarzkopf), Sylt od. II (A. Ebeling), Palasidame (J. Ludorf), Also doch (G. Brillowski), Lebenskrone (?), Zoporcez (J. Wed.), Mobile (A. Sulit).

### Wertvolle Entdeckungen in der Marienkirche.

Wie wir hören, sind in der Oberpfarrkirche zu St. Marien zu Danzig bei der Verlegung von Grabplatten wertvolle Entdeckungen gemacht worden und zwar unter Mitwirkung von Hochschulprofessor Dr. Gruber und Staatsarchivar Dr. Kreyer. Es wurde eine bis dahin unbekannte Gruft aus dem 17. Jahrhundert entdeckt, die die Danziger Patrizierfamilie Gueldestern betrifft, die aus Schweden nach Danzig eingewandert ist. Die Entdeckung dieser Gruft wurde zum Anlaß genommen, historische Forschungen über die Grundmauern der Marienkirche anzustellen. Die Stätte der entdeckten Gruft befindet sich vor der Reinholdkapelle der Marienkirche im Seitenischiff nach dem Ausgang zur Korkenmachergasse zu. Es sind etwa zehn Särge gefunden worden, die kunstvollen silbernen Beschlag aufweisen und mit gepreßtem Samt überzogen sind.

### Festnahme eines Scheckdiebes.

Dank der Aufmerksamkeit eines Kassenangestellten einer hiesigen Großbank glückte der Danziger Kriminalpolizei ein guter Fang. In den Mittagsstunden betrat ein der ostjüdischen Kasse angehörtender Mann den Kassenraum der hiesigen Filiale der Distonto-Gesellschaft und versuchte, einen auf den Betrag von 50 Dollar lautenden Scheck zu verkaufen. Bei näherer Prüfung stellte sich der Scheck als ein kürzlich als dem rechtmäßigen Eigentümer gestohlen gemeldeter Scheck heraus, worauf die Bank sofort die beiden in Betracht kommenden Ausgänge unauffällig durch Beamte überwachen ließ, die Danziger Kriminalpolizei von dem Vorfall in Kenntnis setzte und gleichzeitig zwei Schupo-Beamte benachrichtigte. Als der Dieb, dem anscheinend die Verzögerung der Auszahlung des Schecks verdächtig vorkam, den Kassenraum unauffällig verlassen wollte, fiel er gerade den entgegenkommenden Polizeibeamten in die Hände, die sofort seine Verhaftung vornahmen. Bei seiner Vernehmung gab der Mann an, Mehlgeld zu betreiben, während in seiner Tasche noch mehrere Schecks, die anscheinend ebenfalls von einem Diebstahl herrühren, vorgefunden wurden.

## Schützenfest : Volksfest

### Fahnen heraus.

#### Das Eintreffen der „Hansestadt Danzig“.

Wie bereits verschiedentlich mitgeteilt, trifft die „Hansestadt Danzig“, die den Dienst auf der Seelinie Swinemünde — Danzig — Pillau versehen wird, erstmalig am Sonntag, den 18. Juli, in Zoppot ein. Das Schiff wird bei seinem ersten Anlegen in Zoppot am Steg festlich empfangen werden. Um durch den Festakt am Zoppoter Seefest die Abfahrt des Schiffes nicht zu verzögern, wird die „Hansestadt Danzig“ bei ihrer ersten Reise von Swinemünde bis Zoppot ihre Fahrt so beschleunigen, daß sie nicht, wie fahrplanmäßig vorgesehen, um 9 Uhr, sondern bereits um 8.45 Uhr vormittags am Seefest in Zoppot festmacht.

Zur Begrüßungsfeier des Dampfers „Hansestadt Danzig“. Wie wir hören, hat auch der Hochschulring der Studentenschaft beschlossen, sich an der Begrüßungsfeier auf dem Seefest am Sonntag morgen zu beteiligen. Es sei nochmals ausdrücklich betont, daß der Dampfer an diesem Tage ausnahmsweise bereits um 8.45 Uhr am Zoppoter Seefest eintrifft.

#### Verhandlung der Strandpromenade in Glettkau.

In der gestrigen Ausgabe dieser Zeitung äußert sich ein Leser, der seit Jahren seine Erholung in Glettkau sucht, über den beabsichtigten Bau eines Fischerwohnhauses am Strande. Er ist ganz erstaunt und „niedergeschmettert“, daß hier die Genehmigung zum Bau einer „derartigen Hütte“ erteilt werden konnte. Es erübrigte sich eigentlich jedes Wort der Erwiderung auf diese Ausführungen, die dem Spempel der Vereingemommenheit zu deutlich an der Stirn tragen. Aber es sei doch die Frage gestattet, wie der Einsender zu der Ansicht kommt, daß ein zweigeschossiges Vier-Familienhaus eine „Hütte“ ist. Es sei weiter gefragt, wo der Einsender sich die Anordnung eines Fischers denkt. Er ist wohl der Ansicht, der könne sich in Oliva ein Heim bauen, während in Glettkau nur Raum für Erholungsuchende ist. Oder was für Wohnungen sollten sonst wohl in Glettkau in unmittelbarer Nähe des Strandes errichtet werden? Etwa solche für Arbeiter, die von dort aus einen strammen Weg zur und von ihrer Arbeitsstätte zurücklegen haben würden! Nein, die unmittelbare Nähe des Strandes ist die gegebene Siedlungsstätte für ein Fischerwohnhaus, und die Sorge darüber, daß dies keine „Hütte“ wird, mag der Einsender ruhig der Baupolizeibehörde überlassen. Und wenn später „direkt an der schönen Promenade“ einmal ein Schwimmbad errichtet oder eine Ziege modern sollte, so wird das der Beliebtheit der idyllischen Erholungsstätte auch keinen Abbruch tun.

**Olivaer Apothekendienst.** Von Sonnabend den 17. Juli bis Freitag den 23. Juli einschließlich hat die Kloster-Apotheke Nachtdienst. Am Sonntag, den 18. Juli, ist die Adler-Apotheke geschlossen.

**Der Rath. Jungmänner-Verein Oliva** veranstaltet am Sonntag, den 1. August anläßlich seines 7. Gründungsfestes ein großes Erntefest mit anschließenden Bauernball. Alles Nähere wird durch Inserat in dieser Zeitung bekanntgegeben.

**Im Lichtspielhaus Oliva** läuft wieder ein sehr interessantes Programm. Lotte Neumann in „Die Frau in Gold“. Eine selten schöne Handlung. Die Geschichte eines Künstlerpaares. Dann „Die Herrin der Lüfte“. Spannende Momente, überraschende Handlung auf Flugmaschine, zu Wasser und zu Lande halten die Augen bis zum Schluß in Anstrengung.

**Ev. Jungmännerverein Oliva.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß am Sonntag nachmittag von 2.30 bis 3 Uhr Musik auf dem Marktplatz stattfindet. Im Anschluß daran gemeinsamer Marsch mit Musik nach Freudental zum Sommerfest.

### Zur gefl. Beachtung!

Zur Bequemlichkeit des verehrten Publikums haben wir Dominikswall 9 (Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger) eine

## Verkaufsstelle

### in- und ausländischer Zeitungen und Zeitschriften

eingesetzt und bitten um gütigen Zuspruch. Danzig, im Juli 1926.

Verlag Rothenberg.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen,

Fräulein

Emma Bartsch

sage ich allen Verwandten, Freunden und Kollegen herzlichsten Dank.

Agnes Palm geb. Bartsch

Oliva, den 16. Juli 1926.

## Ämtliche Bekanntmachungen

### Bekanntmachung.

Die Mieter der Strandkörbe werden gebeten, diese beim Verlassen nicht umzuliegen, sondern aufrecht stehen zu lassen.

Danzig-Oliva, den 14. Juli 1926.

Der Senat,

Ueberleitungs-Verwaltung Oliva.

Am Montag, den 19. Juli d. J. ist die

### Kassenstelle

für die Dauer der regelmäßigen Monatsrevision für den Publikumsverkehr geschlossen.

Danzig-Oliva, 17. Juli 1926

Städtische Kassenstelle.

### Danziger Vorkörse vom 17. Juli 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 123
100 Pfloth	= 57
1 Amerik. Dollar	= 5,15
Sched London	= 25,10

### Ämtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 16. Juli 1926.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	122,896	123,204
100 Pfloth	56 43	56,57
1 amerikan. Dollar	—	—
Sched London	25,08	25,08

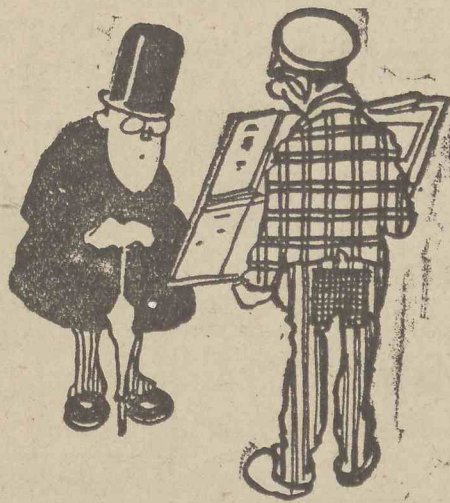
## Trauer- Briefe und Karten

Anfertigung binnen 2 Stunden.

Buchdruckerei

Paul Beneke,

Oliva, Zoppoterstraße 76.



### Zwei Freunde

die sich früher nicht kannten, der Kleinrentner und der Arbeitslose.

von Franz (Kleinrentner): „Wie soll man dieses Jahr bloß Kohlen kaufen können?“

Kohnke (Arbeitsloser): „Das weißt du nicht, doch nur in dem neugeleiteten Geschäft von

Jacobsohn & Lilienfeld

Jnh. Ba. Nagel

Kirchstr. 5 Oliva Telefon 296

Kohlen : Rohs : Briquets : Holz

Altisen und Metalle.

da ist es fabelhaft billig und gut.“



# Kurhaus Oliva

Bergstr. 5. Inh.: Eugen Katt Tel. 27

## Täglich Konzert — Reunion

Auftreten  
der berühmten Künstler- und Tanzkapelle  
**Gotty Möller : Fr. Opalka**  
in ihren Vielseitigkeiten eine Attraktion.  
Reichhaltige Speisekarte.  
Zimmer mit u. ohne Pension.

Am Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Juli  
findet unser diesjähriges

## Königschützenfest

statt, wozu die Kameraden nebst Familie freundlichst ein-  
geladen werden.  
Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.  
Eintrittsgeld wird nicht erhoben.  
An beiden Tagen von 4 Uhr großes Waldkonzert.  
Volksbelustigung auf dem Vorplatz.  
Der Vorstand.



## Große Pferderennen

Danzig-Zoppot  
Sonntag, den 18. Juli, 2 1/2 Uhr nachm.  
6 Rennen, darunter Preis des Danziger Weiders,  
Autopreis, Preis von Ostrometzko.  
Ueber 100 Nennungen. — Starke Felder.  
Konzert

Losverkauf für die große Verlosung am 15. und 16. August.  
Besucher des I. und II. Platzes erhalten 1 Los gratis.

## Rath. Kapellenbau-Verein

Oliva-Glettkau E. V.

## Gr. Gartenfest

am Sonntag, den 25. Juli auf dem Turnplatz in Glettkau.  
Beginn 3 Uhr.  
Konzert, Belustigungen aller Art, Fackelzug,  
Tanz.  
Ruchenzelt, Erfrischungshallen, Würfel- und  
Schießbuden, Glücksrad.  
Eintritt: Erwachsene 50 Pfennig, Kinder 20 Pfennig.  
Wir laden alle herzlichst ein.  
Der Vorstand.

## Evangel. Jungmänner-Verein Oliva.

Sonntag, den 18. Juli 1926 nachm. 2 1/2 Uhr  
**Platzmusik**  
(Markt). 3 Uhr Abmarsch nach Freudental zum  
Sommerfest.

Empfehle täglich frisch:

1a Tafelbutter . . . . . 2.— G  
Prima Tilsiter Vollfett 1.30 G

Für Hotels, Pensionate und Wiederverkäufer bitte ich  
Sonderpreise einzufordern.

## Bruno Hebenbrock,

Kolonialwaren — Delikatessen  
Spezialität täglich frische Tafelbutter.

## Gesucht Logis und Beköstigung

für 3 Monteure

für circa 4 bis 5 Wochen in Oliva. Angebote unter  
Nr. 1700 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

## Dankagung.

Anlässlich des Kattakunden Bazar des  
Elisabeth-Frauen-Vereins und seines trotz der  
wirtschaftlich schlechten Zeitverhältnisse so über-  
aus günstigen Erfolges wird hiermit allen  
Freunden und Gönnern des Vereins, allen  
Firmen und Geschäften für die gespendeten  
Gaben, allen Personen für gewährte Unter-  
stützung und willige Hilfeleistung und allen  
Gästen für ihr Erscheinen am Bazar der  
herzlichste Dank ausgesprochen.

Der Vorstand des Elisabeth-Frauen-  
Vereins Oliva.  
Frau M. Kiebandt.



## Sommersprossen

Sonnenbrand, gelbe Flecke  
beseitigt unter Garantie  
Apotheker J. Gadebusch  
**Axela-Creme**  
ist in 1/4 u. 1/2 Dos. zu haben bei  
O. Bolsmard-Bulinski,  
Medizinisch-Drogerie

Danzig, Kassubischer Markt 1a, am Bahnhof.



## Auto-Reparaturen

**Franz Piotrowski**  
Telephon 8240 Kolkowgasse 15

## KOHLLEN

Briketts, Hüttenkoks  
aus den allerbesten Gruben Oberschlesiens  
sowie Holz liefert sofort  
Kohlenhandlung H. Schulz  
Am Karlsberg 20.  
Telefon 261

## Badeanstalt

Langfuhr, Ferberweg 19  
Danzig, Altstadt, Graben 11 (Nahe Holzmarkt)  
Sämtliche medizinische sowie einfache Wannenbäder,  
auch für Krankenkassen.  
Geöffnet von 9—7 Uhr. Tel. 42 168 Heinrich Richter.

## Sämliche Farben

trocken und streichfertig  
Lacke, Firnis, Beizen, Leim, Schellack,  
Mattine, Pinsel usw.  
kauft man am vorteilhaftesten

**Drogerie Bolsmard-Bulinski**  
Danzig, Kassubischer Markt 1a, am Bahnhof.



## Achtung!

Der werten Kundschaft zur  
Kenntnis:  
Herren-Schuhe befohlen,  
kpl. 5.— Guld.  
Damen-Schuhe befohlen,  
kpl. 3.80 Guld.  
Kinder-Schuhe befohlen,  
kpl. von 2.— Guld. an.  
Herren-Abfag. . . 1.80 G  
Damen-Abfag. . . 0.80 G  
Kinder-Abfag. . . 0.50 G

Sämtliche Reparaturen aller Art werden schnell und  
sauber ausgeführt.

**L. Lojewski, Oliva, Rosengasse 7.**

## Eßt Olka-Schokoladen.

## Dr. Zimmer

Zahnarzt

Danzig, Langgarten 32  
9—12 3—6 Uhr

## Frau Arends-Zimmer

Zahnärztin

Oliva, Waldstraße 1  
9—6 3 1/2—6

## Krankenkassen

## Buchhalterin

ge sucht. Offert. unter Buch-  
halterin an die  
Geschäftsstelle des  
Danziger General-Anzeiger,  
Domitiuswall 9.

## Hausmädchen

ge sucht. Näheres in erw  
Tefmar, Langgarten 21.

## Mädchen für alles

für den ganzen Tag von  
sofort gesucht. M. Schneider  
Werftaasse 1b, 2 Tr.

## Dienstmädchen

sofort gesucht.  
M. Preuß, Hundegasse 21.

## Maschinenarbeiter

sucht Beschäftigung, gleich  
welcher Art. Gefl. Angebote  
unter 81 an die  
Geschäftsstelle des  
Danziger General-Anzeiger  
Domitiuswall 9.

## Jüngeres Mädchen

ge sucht.  
Oliva, Lessingstr. 5, 1 Tr.

## Junge Frau

wäscht Stück- und Friseur-  
wäsche  
Langfuhr, Michaelweg 67,  
Frau Becker

## Mädchen

zum 2. Aug. für Glettkauer  
Sommeraufenthalt auf 4—6  
Wochen, evtl. auch dauernd  
nach Langfuhr gesucht.  
Werbung mit Zeugnissen bei  
Landgerichtsrat Dr. Meyer,  
Glettkau, am Wiesenrand  
(Gärtnerei Kaufmann),  
Sonnenabend von 4—7 Uhr.

## Dienstmädchen

die kochen kann, sofort oder  
zum 1. August gesucht  
Schreibenstr. 11, Laden

## Tüchtige Verkäuferin

von sofort gesucht.  
H. Jilbrandt, Fleischerstr.  
Mattenbuden 3.

## Friseurgehilfe

und Lehrling wird sofort  
eingestellt.  
M. Brühne, Brunshöfstr. 40

## Chauffeur

gelernt, Schlosser, sucht Dauere-  
stellung. Off. u. „Chauffeur“  
an die  
Geschäftsstelle des  
Danziger General-Anzeiger,  
Domitiuswall 9.

## Lehrling

ge sucht.  
Bäckerei Breitgasse 35

## Aufwärterin

für Vormittag gesucht.  
Hebenbrock,  
Oliva, Danzigerstraße Nr. 8.

## Mädchen

ge sucht. Hansplatz 4, links

## Friseur

sucht  
H. Kluge, Schmiedegasse 29.

## Burschen sowie Frau

zum Zeitungsverkauf gegen  
hohen Verdienst per sofort  
ge sucht.  
Verlagsanstalt S. Rothenberg  
An der großen Mühle 1.

## Stellung finden Sie durch

im „Danziger General-Anzeiger“  
Domitiuswall 9.

## Friseur

zur Aushilfe gesucht.  
1. Damm Nr. 13.

## Schulentr. Mädchen

für 2—3 Stunden täglich zur  
Aushilfe gesucht. Fr. Lau,  
Zoppot, Hubertusallee 19.

## Gärtnerbursche

verlangt  
Wilhelm Brillwig,  
Am Holmarkt 17.

## Wäsche

wird sauber und billig aus-  
g. bessert u. Strümpfe werden  
gestopft. Offert. u. „Wäsche“  
an die Geschäftsst. d. Anzeiger.

## Herren und Damen

für lohnende Verarbeitung in  
Danzig und Vororten gesucht.  
Angh. u. Verarbeitung an die  
Geschäftsstelle des  
Danziger General-Anzeiger,  
Domitiuswall 9.

## Schneiderin

sucht Kundschaft, billige Be-  
rechnung. Ludolfsstr. 7, pt

## Schneiderin

empfehl. sich in und außer  
dem Hause, auch für Wäsche.  
M. Grochowit, Markt 20

## Neu eingetroffen.

## Gobelin-Manchester

## Matrazendrell

in allen Breiten u. Preislagen  
Sämtliche

## Tapezierer-Artikel

Bindfäden — Scheuertücher

## G. A. Freywald

Zoppot Danzig  
Büro u. Hauptlager  
Zoppot, Wäldchenstraße 48,  
Tel. 677.

## 2 Bettgestelle

mit Sprungfedermatratze  
1 Waschtisch und Spiegel  
gebraucht, bill. zu verkaufen.  
Paul Frankenstein  
Delsbückerstr. 4

## 2 Fach komplette

## Doppelfenster

mit Rahmen und Kopf zu  
verkaufen. Hinzmann,  
Kassubischer Markt Nr. 23

## Guterh Eischrank

100 cm hoch, 110 cm lang,  
1 Schrankstuhl (Eiche),  
2 Essentragerkörbe (Nohr)  
zu verkaufen. Schneider,  
Am Schloßgarten 26.

## Kinderbettgestell

zu kaufen od. leihen gesucht  
Jahnstr. 15, 1 Tr.

## Ungebrauchte

## Hängematte

und gr. Rucksack zu verkauf  
Jahnstr. 26, 1 Tr.

## Sommersprossen

kann jeder in 10 Tagen gänz-  
lich beseit. Ausf. kostenlos gegen  
Rückgabe. Fr. E. Branden-  
burg-Boeslin, Berlin Nr. 65.

## Was wird mir das Jahr

1926—27 bringen?  
Diese Frage beantwort. Ihnen  
gewissenhaft. Senden Sie Ge-  
burtsdatum an Astrof.

## N. S. Schmidt, Berlin 104

Schönleinstr. 34, Rückp. erb

## Gute Handnaßmaschine

und zweirädr. Handwagen,  
preiswert zu verkaufen.  
Albrecht, Waldstraße 8 pfr.

## Nähmaschinen

so wie  
Schreib- } Maschinen,  
Büro- }  
Fahrräder- u. Grammophon-  
Reparaturwerkstatt.

M. Herrmann,  
Mechaniker, Rappstr. 58

## Bau-

## und Kunstglasererei

Bildereinrahmung  
Reichhaltiges Lager in Bildern  
und Ovalrahmen.  
Solide Preise!

J. Ruth, Glasmeister  
Georgstraße 38.

## Wasswannen

## Gartenschäffer

## Pflanzenkübel

Dicht u. Pakfah-  
— für sämtliche Industrien  
liefert laufend

## Paul Birngrube

Böttchermesser Oliva  
Seestraße 7

## Reparatur - Werkstatt

## Spezialität: Zöpfe

## Haar-Körner

Danzig, Kohlenmarkt 18/19

## Albert Harder,

Friseur, Danzigerstraße  
Hygienische Bedienung.

## Copil-Haarfarbe

waschecht, naturgetreu färben  
Wohnschalen-Extrakt  
zum Nachdunkeln ergrauter Haare

Waldemar Gäßner  
Schwanen-Drogerie, Altst. Graben 19

Zu haben  
in Apotheken und Drogerien

## Piano-

## Verleihen

Preuß, Seil Geißa 90, 1 Tr.

## Handarbeiten

werden angefertigt  
Alberstraße 2, 1 Tr.

## Bestellungen auf

## Simbeeren,

groß und trocken gepflückt  
nimmt entgegen  
Mühle Dahlmann,  
Cöllner Chaussee 17.

## 1 gebr. Chaiselongue

für 30 Gulden zu verkaufen  
Nothel, Am Schloßgarten

## Teichring

6 m/m Präzisionsarbeit, Alu-  
lauf, billig zu verkaufen.  
Fürstliche Aussicht 9.

## Hohlraum-Nunahme

für Wäsche und Kleider  
Salewski, Zoppoterstraße

## 1 Rückenstuhl

1 Kopierpresse, billig zu  
Oliva, Bahnhofstr. 7, 1 Tr.

## 2 Bettstellen (Eich)

neu, billig zu verkaufen.  
Oliva, Markt 15.

## Zu kaufen gesucht

Altterüml. Sofa, Glasstühle  
Stühle und Sessel.  
Angebote unter 1650 an  
Geschäftsstelle dieses Bl.

## 1 neue Nähmaschine

billig zu verkaufen  
Agnes Eichholz  
Zoppoter Straße

1697) Balkonzimmer, 2  
Bahn und Elektr. zu verm.

Alberstraße 5, 2 Tr.

1702) Gut möbl. Zimmer  
mit Balkon zu verm.

Paulstraße 4, 2 Trepp.